



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jankova ulica 4. Telefon 34.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen : : : 21.—
 Durch Post : : : 22.—
 Ausland, monatlich : : : 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für den Monat der Bestellung dem Abonnenten an der Hand zu überreichen. Bei Monatsbestellungen ist der Betrag dem Abonnenten an der Hand zu überreichen. Bei Monatsbestellungen ist der Betrag dem Abonnenten an der Hand zu überreichen. Bei Monatsbestellungen ist der Betrag dem Abonnenten an der Hand zu überreichen.

Maribor, Freitag, den 28. August 1925.

Nr. 194 — 65. Jahrg.

DRŽAVNO PRAVDNIŠTVO
 MARIBOR
 DOŠLO

krat. prilog.

Der Gefunduna entgegen!

Zur bevorstehenden Eröffnung der 5. Mustermesse in Ljubljana.

—as— Maribor, 27. Aug.

Eine neue Welt ist nach den vorhergehenden Umwälzungen, die der Weltkrieg naturgemäß mit sich bringen mußte, im Entstehen begriffen. Wirtschaftlicher Geist, kaufmännische Methoden und praktische Richtlinien bemächtigen sich allmählich der Menschen und eröffnen den Weg für eine erspriechliche und gedeihliche Wiederaufbauarbeit. Neue Werte entstehen und legen Zeugnis ab von dem alles umspannenden wirtschaftlichen Geiste, der allein die Gewähr für eine baldige Heilung von den noch immer klaffenden Wunden der schrecklichen Kriegszeit bietet. Die bis zur Siebehtige entspannte Luftatmosphäre verwandelt sich langsam, aber sicher in eine neue Zeit friedlichen und nützbringenden Nebeneinanderlebens. Die Schwarzseher erleben eine Enttäuschung nach der anderen und müssen eingestehen, daß sich die hehren und edlen Gefühle im Menschen mit unbezwinglicher Gewalt allmählich in den Vordergrund drängen und die stellenweise noch mit Gift geschwängerte Luft einem, wenn auch anfangs langsamen, Reinigungsprozeß unterziehen. Eine Schranke der internationalen Isolation nach der anderen bricht zusammen. Fenster öffnen sich, durch die sich bis vor kurzem noch feindselig gegenüberstehende Völker die Hand zu gemeinsamer wirtschaftlicher und kultureller Arbeit reichen. Ein reger Austausch kultureller und wirtschaftlicher Güter hat bereits überall eingesetzt und die geistige Annäherung der Nationen zieht immer weitere Kreise. Die im großen Völkerringen tief gesunkene Menschheit bezwingt in energischem Tone die verderblichen Kriegssünden und erklammert trotz der schier unüberwindlich scheinenden Hindernisse eine Stufe nach der anderen auf dem Wege zu ihrer wirtschaftlichen und moralischen Gesundung.

In diesem Sinne begrüßen wir auch die 5. Mustermesse in Ljubljana als wirtschaftliches und kulturelles Vollwerk ersten Ranges, dem nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine eminent wichtige geistige Mission zugesprochen werden muß. Neue Beziehungen wirtschaftlicher und geistiger Natur werden angeknüpft und damit ein weiterer Schritt zur Ausöhnung und Annäherung der Völker gemacht werden. Guter Wille und entsprechender Zeitgeist werden die Brücken schlagen, die Europas Völker wieder in den Kreis friedlichen Zusammenlebens zurückführen werden. Die ungeheueren wirtschaftlichen und moralischen Gesetze haben bisher noch jedesmal die Missionen der Menschen befreit und sie werden auch diesmal den Sieg davontragen!

Geheime Sitzung der Hauptleitung der Kroatischen Bauernpartei.

Die vermutliche Tagesordnung.

Zagreb, 27. August. Heute vormittags sind hier der Minister für Agrarreform Paul Radić, Handelsminister Dr. Krjaka und Forstminister Dr. Krljčić, die der Sitzung der Hauptparteileitung der Kroatischen Bauernpartei beizuhören, eingetroffen. Für diese Sitzung herrschte überall regstes Interesse. Ursprünglich wurde bekanntgegeben, daß die Plenarsitzung öffentlich sein wird und daß die Journalisten zur Sitzung Zutritt haben werden, doch im letzten Augenblick wurde sie als streng geheim und vertraulich erklärt. Der Vollziehung der Kroatischen Bauernpartei präsiert Stefan Radić. Der Sitzung wohnten auch als Gast der Vertreter der slowenischen selbstständigen Bauernpartei Abg. Ivan Buncelj bei. Einigen Mitgliedern der Radikpartei wurde der Zutritt zur Sitzung verboten. Die Zusammenkunft wird im Kroatischen Bauernheim abgehalten.

Die Lage in Beograd.

Beograd, 27. August. Alle Minister außer dem Außen- und dem Unterrichtsminister sind von Beograd abwesend. Ersterer bereitet sich für die Septembertagung des Völkerrundes in Genf vor und der Unterrichtsminister wohnt dem internationalen Kongreß der Mittelschulprofessoren in Beograd bei.

Das ganze politische Interesse ist gegen Zagreb gerichtet, wo heute vormittags die Hauptparteileitung der Kroatischen Bauernpartei zu einer Sitzung zusammengetreten ist. Man betont, daß die Kroatische Bauernpartei eine radikale Verschönerung und Veränderung des Beamtenstatus in Kroatien und in den anderen Teilen des Staates verlangen wird. Dieser Forderung sind die Radikalen abgeneigt.

Eröffnung des internationalen Kongresses der Mittelschulprofessoren in Beograd.

Beograd, 27. August. Gestern wurde hier auf feierliche Weise der internationale Kongreß der Mittelschulprofessoren eröffnet. Die feierliche Sitzung fand im Nationaltheater statt. Unterrichtsminister Velja Bulčić verlas im Namen des Königs eine Begrüßungsdepesche, in welcher der König dem Kongreß einen vollen Erfolg wünscht. Die Begrüßungsdepesche wurde mit stürmischen Hochrufen aufgenommen, worauf der Kongreß dem König in einer Depesche für seine Wünsche dankte. Um 4 Uhr nachmittags fand im neuen Universitätsgebäude die erste öffentliche Sitzung statt. Der französische Professor Fabrice aus Lille referierte über die ästhetisch-künstlerische Bildung der Mittelschüler. Er trat dafür ein, daß in den Mittelschulen ein obligatorischer Unterricht über Aesthetik und Kunst eingeführt werde und daß den Mittelschülern alle klassischen Künstler durch ihre Hauptwerke bekannt gemacht werden. Die Mittelschüler sollen auch in die Hauptprinzipien der Metaphysik und der Kunst eingeführt werden. Diesbezüglich entstand eine lebhafteste Debatte, in welcher der Großteil der Anwesenden für die Resolution des Professors Fabrice eintrat, daß in den Mittelschulen der Unterricht über Metaphysik und Kunst eingeführt werde. Der jugoslawische Delegier-

te Professor Bulčić bemerkte zu diesem Antrage, daß der Unterricht nicht nach einem allgemeinen System eingeführt, sondern dem Kulturzustande eines jeden Staates in Europa angepaßt, und daß auch im allgemeinen die heimische Kunst berücksichtigt werde.

Basiz im Bade Cvilans-les-bains.

Beograd, 27. August. Das Außenministerium hat gestern abends eine Depesche erhalten, wonach Ministerpräsident Basiz gestern in Cvilans-les-bains eingetroffen sei. Ministerpräsident Basiz unahm im Hotel „Royal“ Aufenthalt und erfreut sich voller Gesundheit. Er wird ungefähr 15 bis 20 Tage in Cvilans-les-bains verbleiben und sodann nach Beograd zurückkehren.

Börsenberichte.

Zürich, 27. August. (Avala.) Paris 24.30, Beograd 9.225, London 25.005, Berlin 122.80, Prag 15.30, Mailand 19.35, Newyork 510, Wien 72.60, Brüssel 23.40, Budapest 0.00725, Warschau 97.50, Sofia 3.75, Bukarest 2.60, Madrid 74.35, Amsterdam 207.90, Wien 7.90.

Zürich, 27. August. (Avala.) Devisen: Paris 262 bis 266, Zürich 1081.25 bis 1089.25, London 270.88 bis 272.88, Berlin 1328 bis 1338, Wien 7.83 bis 7.93, Prag 164.88 bis 166.88, Mailand 209.23 bis 211.63, Newyork 55.56 bis 56.16. — Valuten: Dollar 54.90 bis 55.90, ungar. Krone 0.0076 bis 0.0077.

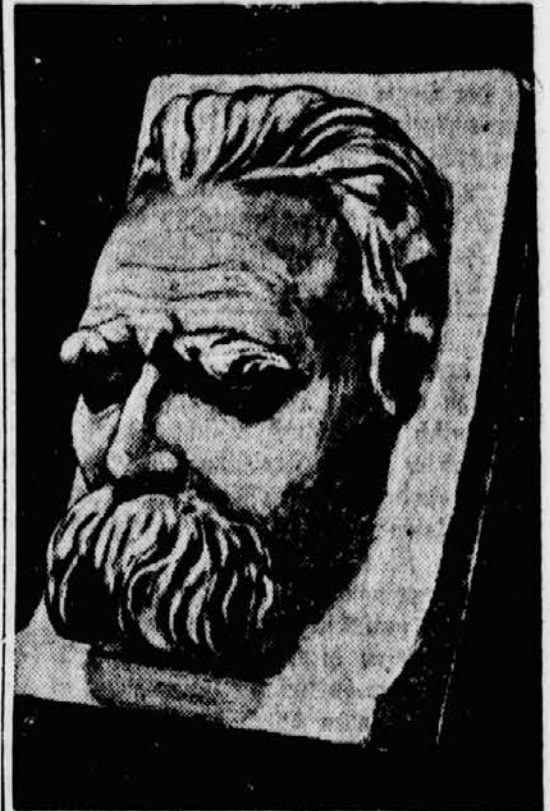
Golzbörse.

Ljubljana, 27. August. Testoni, franko Ljubljana, Geld 580. Berreichenflöhe ab 2 Meter Länge, Grenzstation, Geld 25. Buchenholz, Grenzstation, Geld und Ware 80. Fichten- u. Tannenflöhe, 25 cm. Durchmesser, franko Ljubljana, Geld 250.

Produktenbörse.

Ljubljana, 27. August. Heimlicher Weizen, Ljubljana, Geld 265, Slowenischer Weizen, Ljubljana, Geld 270, Ware 280. Slowenischer Mais, franko Ljubljana, gesund, Ware 222.50. Slowenischer Hafer, Ljubljana, Ware 185. Leinsamen, Ljubljana, Geld 540.

Zu Nietzsche 25. Todestag.



Am 25. August starb nach elfjähriger Geisteskrankheit der Letzte in der Reihe der großen deutschen Philosophen, Friedrich Nietzsche, zerbrochen an dem Mangel an „Jüngern, Brüdern, Freunden“, die er bei seiner Freundschaftssucht gerade brauchte.

O Lebens Mittag! Zweite Jugendzeit! O Sommergarten!
 Unruhig Glück im Steh'n und Späh'n und Warten!
 Der Freunde har' ich, Tag und Nacht bereit,
 Der neuen Freunde! Kommt, 's ist Zeit! — 's ist Zeit!

Politische Notizen.

Wie sieht unsere Freihafenzone in Saloniki aus?

Aus Beograd wird vom 26. d. berichtet: Bekanntlich hat das Finanzministerium eine spezielle Sachverständigenkommission nach Saloniki entsendet, um die Frage der dringenden Arbeiten in unserer dortigen freien Zone zu prüfen, damit diese instand gesetzt würde, die Ansprüche der Herbstanfuhrampagne, speziell mit Rücksicht auf Südbosnien, zu befriedigen. Am 3. d. begann die Kommission unter Vorsitz des Direktors der Zone, Božić, ihre Tätigkeit und hat dem Ministerium darüber einen ausführlichen Bericht erstattet. Sofort wurde festgestellt, daß diese freie Zone nur dem Namen nach eine solche sei, während sie in Wirklichkeit vom griechischen Freihafen gänzlich blockiert ist, welcher unsere Zone von allen Seiten einschließt und, sie von der Stadt trennend, einen fast physischen Druck auf dieselbe ausübt. Unsere freie Zone kann demnach, falls sie nicht erweitert werde, in keiner Weise den wirtschaftlichen Bedürfnissen unseres wachsenden Außenhandels entsprechen. Die Zone kann nur auf diese Weise exporttauglich gemacht werden, wenn unverzüglich Magazine errichtet, Transportverbindungen mit der Stadt geschaffen, Molos errichtet und das Bassin selbst vertieft und ausgebaut werden. Nur dann könnte diese Zone und nur für die erste Zeit den Bedürfnissen unseres Außenhandels entsprechen. In ihrer derzeitigen Ausgestaltung kann davon keine Rede sein.

Die erste Sorge des Staates muß, wenn man die Zone aufrechterhalten und diese Verbindung mit dem Auslande ausgebaut will,

Zum Austritt Dr. Wirths aus der Zentrumsfraktion.



Der frühere Reichstangler Dr. Wirth ist mit der Begründung aus der Zentrumsfraktion ausgetreten, daß er die Art, wie die Majorität des Reichstages und mit ihr die Zentrumsfraktion die Opposition bei den letzten Reichstagsverhandlungen in der Steuer- und Zollvorlage behandelt hat, nicht mitmachen kann.

daher sein, diese Arbeiten durchzuführen. Jetzt droht der griechische Freihafen unsere Zone zu ersticken. Der griechische Freihafen ist nämlich zurzeit mit Absicht derart angelegt, daß er unsere Freizone lahmlegt. Nicht einmal die dringendsten Arbeiten können unter den jetzigen Verhältnissen verrichtet werden. Der griechische Freihafen ist durch eine Betonmauer von der Stadt getrennt und diese Mauer umschließt unsere ganze Zone, so daß diese keine direkte Verbindung mit der Stadt hat. Um zu unserer freien Zone zu gelangen, muß man durch die Tore kommen, die griechische Freihafenzone passieren. Die griechischen Zollwachleute bereiten selbst der Hinführung von Maschinen und Arbeitsgeräten für den Ausbau unserer Zone und die Errichtung von Gebäuden die größten Schwierigkeiten. Es sind daher auch unverzüglich Schritte bei der griechischen Regierung zu tun, um diesen Schikanen ein Ende zu bereiten. —as—

Die Räumung von Düsseldorf vollendet.

Dienstag gegen 9 Uhr vormittags haben die letzten Truppen der französischen Besatzung, eine Abteilung Infanterie und ein Regiment Kavallerie, das rechtsrheinische Düsseldorf verlassen. Damit ist der Brückenkopf nach fast viereinhalbjähriger Besetzung freigeworden. Die Franzosen zogen über die Rheinbrücke in das linksrheinische besetzte Gebiet ab. Beim Abmarsch der Truppen fanden keinerlei Kumbgebungen statt. —as—

Kaufet Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.

Die Wetterkatastrophe in Subotica.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Subotica, 26. August.

Wie schon telegraphisch kurz berichtet, wurde unsere Stadt gestern von einem furchtbaren Gewitter heimgesucht, dessen schwere Folgen erst nach und nach zum Vorschein kommen. Der Tag brach im schönsten Sonnenglanz an und schon in den ersten Morgenstunden war eine Gewitterschüssel zu verspüren, trotzdem der Himmel hellblau war. Gleich nach 4 Uhr nachmittags aber verfinsterte sich der Himmel und ein furchtbarer Sturm brach mit voller Gewalt los: Bäume wurden entwurzelt, die Ziegel prasselten wie Hagelkörner von den Dächern, Fensterscheiben wurden eingedrückt. Windhosen bildeten aus den von den Dächern gerissenen Ziegeln zu 50 Meter hohe Säulen, um sie im nächsten Momente zur Erde zu schleudern. Das Blechdach einer Eisenmöbelfabrik wurde vom Sturm losgerissen und flog in einer Höhe von 50 bis 80 Meter fast einen Kilometer weit durch die Luft und fiel erst in der Gasse „Segedinski vinograd“ zu Boden, ohne jedoch einen weiteren Schaden anzurichten, da sich alles von der Gasse in die Häuser flüchtete.

Wie groß die Gewalt des Sturmes war, beweist der Umstand, daß selbst der solid gebaute Turm der ungarischen evangelischen Kirche umgeworfen wurde und mit donnerndem Getöse zusammenstürzte.

Der Platz der vergangenen Sonntag feierlich eröffneten Ausstellung bietet einen traurigen Anblick. Sämtliche Pavillons sind zerstört, der Platz selbst vollkommen überschwemmt und zahlreiche Ausstellungsgegenstände wurden von den Fluten weggeschwemmt.

Der Sturm war von Hagel begleitet, wodurch der verursachte Sturm noch vergrößert wurde. Die Weingärten in der Umgebung sind total vernichtet. Die Bevölkerung ist der Verzweiflung nahe. Der Schaden läßt sich nicht einmal annähernd abschätzen. Auch konnte die Zahl der Menschenopfer noch nicht festgestellt werden. Die Stadtgemeinde hat bereits Schritte unternommen, um den am stärksten Betroffenen die erste Hilfe zu bringen. —ro—

Tageschronik.

t. Hermann Wendel in Beograd. Der bekannte deutsche Publizist Hermann Wendel ist auf seiner Reise durch Jugoslawien in Beograd eingetroffen, wo er einen längeren Aufenthalt nimmt, um die veränderten politischen Verhältnisse zu studieren. Wie die Blätter berichten, soll sich Hermann Wendel sehr anerkennend über den Fortschritt unseres Staates geäußert haben. —ro—

t. Heftiger Zyklon in Beograd. Aus Beograd, 26. August, wird gemeldet: Gestern um halb 5 Uhr nachmittags bewölkte sich plötzlich über Beograd der Himmel. Aus der Rich-

tung von Beograd kommend, erhob sich ein Zyklon, wie er in Beograd überhaupt noch nicht geherrscht hatte. Massen von Staub wirbelten bald durch die Straßen, Fenster wurden in der ganzen Stadt fast in jedem Hause und in zahlreichen Läden eingedrückt, die vor den Kaffee- und Gasthäusern aufgestellten Stühle und Tische wirbelten durch die Luft und die 15 cm. dicken Plafondsäulen vor dem Hotel „Moskva“ wurden wie Strohhalme geknickt. Besonders grauenhaft war das Bild auf der Donau und der Save. Zahlreiche Rähne wurden losgerissen und weggetrieben; den Schiffen gelang es, die größeren Schiffe und Dampfer festzuankern und festzubinden. Die Badeanstalt der Schiffsahrtshn-bikale an der Donau ist vollständig zerstört. Beim Ausbruch des Zyklons befand sich zahlreiches Publikum am Donauufer. Einzelne Personen wurden ins Wasser geschleudert, ohne jedoch glücklicherweise einen größeren Schaden zu erleiden. In der Stadt sind von Bäumen mehrere Äste abgerissen und weggeschleudert worden. Den ganzen Vormittag über strömte starker Regen unter heftigem Winde nieder. —as—

t. Bauchtuphus in Novisad. In Novisad wurden mehrere Fälle von Bauchtuphus festgestellt. Die Behörden haben entsprechende Maßnahmen getroffen, um eine Verbreitung dieser gefährlichen Krankheit zu verhüten. —ro—

t. Telegraphische Uebermittlung von „ant-gendaltlostopien. In England gelang die telegraphische Uebermittlung von Röntgenbildlostopien; Iektore werden derart hergestellt, daß die Finger mit einer bleihaltigen Salbe bestrichen werden, welche nun neben den Knochen des Fingers im Bilde die Papillarlinien genau erkennen lassen. Solche Bilder sind weitaus besser als die gewöhnlichen Fingerabdrücke, da auch die Knochen der Finger bei keinem Menschen identisch sind. Mittels dieser Methode glückte es der englischen Polizei schon einige Male, Verbrecher dingfest zu machen. —as—

t. 10 Höhlenforscher in einer istrischen Höhle verhaftet. Der Alpenklub von Triest hat am 25. d. Mitteilung davon erhalten, daß in den istrischen Grotten von Pinguente zehn seiner Mitglieder bei Erforschungsversuchen verhaftet worden sind. Es handelt sich um gute Alpinisten, die unter Leitung des Direktors des „Touring Klubs“, Bertarelli, bereits die erste Erforschung der Grotte ausgeführt hatten und damals bis in eine Tiefe von 305 Meter vorgedrungen waren. Mit Lebensmitteln für drei Tage versehen, waren sie diesmal bereits bis in eine Tiefe von 430 Meter gelangt, als der Leiter der Expedition am Eingang der Grotte seine Kameraden aus der Tiefe zurückerief. Als sie etwa noch 150 Meter vom Eingang der Höhle entfernt waren, trat ein Erdrutsch ein und verschüttete die Touristen. Die Rettungsarbeiten sind im Gange. —as—

t. Entdeckung riesiger Eishöhlen in den Südtiroler Dolomiten. In den Südtiroler Dolomiten sind riesige Eishöhlen entdeckt worden. Die Forscher sind bisher sechs Kilometer tief in den Berg eingedrungen. Bis jetzt wurden zwei Eisdome und ein unterirdi-

Der neue Ku-Klux-Klan-Hauptling Dr. H. W. Evans.



Dr. H. W. Evans, r. Beruf Zahnarzt, ist der neue Hauptling des Ku-Klux-Klan, der bekanntlich Juden, Katholiken und Neger in Amerika mit terroristischen Mitteln bekämpft.

sehr See von 160 Meter Durchmesser entdeckt. Die eine Höhle dürfte früher auch Menschen zum Aufenthalt gedient haben, wie Funde schließen lassen. — Die hauptsächlich im Schlerengebiet entdeckten Kleteneishöhlen sind größer und prächtiger als die Adelsberger Grotte. Von besonderer Pracht ist ein Eisdom; ein See mißt 160 Meter Durchmesser und eine Tiefe, die noch gar nicht ausgemessen werden konnte. —as—

t. Die Scheidungsschuhe. Ein merkwürdiger Brauch besteht noch heute unter den amerikanischen Indianern, von dem Helen S. Kapley erzählt. Eine indianische Squaw tut, wenn sie sich von ihrem Manne zu scheiden wünscht, weiter nichts, als daß sie die Schuhe ihres Ehegatten wortlos vor die Tür des Hauses stellt. Der Gatte versteht dann sofort diesen stillen, aber deutlichen Fingerzeig, zieht die Schuhe an und geht in ihnen fort — auf Nimmerwiedersehen. Die Frau bleibt Eigentümerin des Hauses und des ganzen Bestandes; sie kann sich einen neuen Mann wählen, während der geschiedene Gatte unter den Schönen des Stammes Ausschau hält, um eine andere Lebensgefährtin zu finden. Die amerikanische Regierung hat nun diese Scheidung als leichte wie wirksame Form der Ehescheidung verboten und bestimmt, daß der Mann Eigentümer des Hab und Gutes bleibt, auch wenn eine Scheidung erfolgt ist. —as—

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Haus der Väter.

Roman von Anna Wolff.

96 (Nachdruck verboten.)

Er erwiderte mir, daß er sich in jeder Weise gebunden habe und daß ich mich durch ruhige Grubeleien doch nicht den Weg erschweren sollte, den das Schicksal uns vorgezeichnet. Er umgab mich mit noch zarterer Sorge und seinem Eingreifen habe ich es ja auch zu danken, daß er dich herangebracht, um mich heimzuholen und da —

Irmentrude brach ab und sah träumerisch hinaus in das Sonnenlicht.

Durch das geöffnete Fenster drang der Gesang von Kinderstimmen, die an dem alten Marktbrunnen vor dem Rathause ihre Frühlingsspiele übten.

„Klare, klare Seide,
So klar wie ein Haar,
Es vergingen sieben Jahr.“

„Sieben Jahr,“ wiederholte Irmentrude sinnend den alten Kinderlied, und dann fuhr sie fort: „Wie du, Anne-Liese, und Lünge damals, als der Schnee lag, den Hofweg entlang kamt, und ich in eure Augen blickte, da wußte ich plötzlich, warum ich Lünge nie mehr sein konnte, und was ich dir genommen.“

Anne-Liese barg schluchzend das Haupt an Irmentrudes Brust. „Sprich nicht davon,“ bat sie mit erstickter Stimme. „Es regt dich auf und führt zu nichts.“

Die Majorin steckte ihren Kopf zur Tür herein. Ihr blondes Haar war weiß geworden, aber die Augen leuchteten freudig auf, als ihr Blick dem Irmentrudes begegnete.

„Darf Lünge eintreten? Er ist hier?“ Irmentrude nickte.

„Rein, nicht jetzt,“ bat Anne-Liese ängstlich.

Aber er stand schon in der Tür. Ernst, männlich, mit dem Zug selbstloser Güte in dem gebräunten Gesicht und dem eines zielbewußten Willens um den scharfgeschnittenen Mund.

„Fühlst du dich heute wohler, Irmentrude?“ fragte er, nachdem er Anne-Liese flüchtig begrüßt, seiner Braut die zarte Hand küßend. „Draußen kommt der Lenz ins Land. Überall knospet es, da muß auch im Herzen die Sonne scheinen.“

„Ja, Arwed, so ist es. Mir ist so frei und leicht zu Sinn — nein, bleib, Anne-Liese, ich möchte, daß du mitanhörst, was ich Arwed zu sagen habe.“

Anne-Liese erhob flehend die Hände. Irmentrude lächelte ihr beruhigend zu. Unter ihrem Blick verharrte Anne-Liese wie ge-
kannst Lünge's Auge hatte Anne-Liese bis-

her kaum gestreift, jetzt hob er die Blicke fragend ihr entgegen.

Da trat langsam der Major ins Zimmer. Sein sonst so aufrechter Gang hatte etwas Schleppendes, Müdes, und die hellen, blauen Augen schienen getrübt. Er reichte Lünge's mit trummer Verbeugung die Hand. Er konnte noch immer nicht verwinden, daß er seine Irmentrude an ihn hatte hergeben müssen, gezwungen hergeben, trotzdem das ganze Verhalten Lünge's ihm die höchste Achtung und Wertschätzung abnötigte.

„Wie schön, daß du kommst, Papa!“ lächelte Irmentrude, ihres Vaters Hand an ihre blasse Wange schmiegend. „Ich wollte dich schon durch Anne-Liese zu mir bitten lassen. Ist dir etwas Unliebsames begegnet?“ fragte sie weiter, ihn forschend anblickend. „Du siehst so ernst aus. Bist du krank?“

Der Major schüttelte abwehrend das graue Haupt. „Nein, Irmentrude,“ entgegnete er, „rege dich nicht auf. Ich hatte nur eine unangenehme Begegnung. Ist Ihnen,“ fragte er plötzlich unvermittelt seinen zukünftigen Schwiegersohn, „ein Mann namens Schmielein bekannt?“

Lünge's und Irmentrude wechselten einen schnellen Blick. Der Rittmeister zögerte einen Augenblick mit der Antwort, dann sagte er ruhig:

„Soviel ich weiß, heißt so ein alter Geldverleiher aus dem goldenen Winkel.“

„Haben Sie jemals mit ihm Geschäfte gehabt? Ist der Mann ehrlich?“ Der Major fragte es mit forschenden Augen.

„Ich kenne ihn garnicht,“ gab der Rittmeister zurück, „und über seine Ehrlichkeit kann ich keine Auskunft geben. Soweit ich durch Kameraden unterrichtet bin, ist er in keiner Weise empfehlenswert.“

„Dann darf ich vielleicht fragen, Irmentrude — ich habe bisher die Frage noch nicht gestellt, weil ich dich deiner Gesundheit wegen schonen wollte — woher dir dieser Name so geläufig ist, daß du ihn in deinen Fieberphantasien wiederholt nannst?“

Durch Irmentrudes Gestalt flog ein Zittern. Fest umklammerte ihre Rechte ihrer Schwester Hand, dann aber lächelte sie ihrem Vater zu und sagte mit der ganzen Vertraulichkeit alter Tage:

„Das ist eben, Papa, was ich dir sagen wollte. Ich habe schon Anne-Liese gebeten, dich vorzubereiten auf etwas, das ich dir sagen muß.“

„Daß mich gehen,“ flüsterte ihr Anne-Liese aufgeregt zu, „ich ertrage es nicht.“

„Nein, bleib, Anne-Liese, und du auch, Arwed,“ nahm Irmentrude das Gespräch wieder auf. „Ihr müßt es hören, was ich Papa zu sagen habe.“

Irmentrude griff nach ihres Vaters Hand, die kalt war wie Eis und heftig zitterte.

(Fortsetzung folgt.)

Die wandernde Insel Korrika.

—L. P a r i s, im August.

Vor nicht langer Zeit hat die italienische Regierung gewisse geodetische Operationen vorgenommen, die zu dem unerwarteten Ergebnis führten: die sardinische Inselgruppe „wandert“ nach Osten, und die zurückgelegte Strecke betrug innerhalb fünf Jahren zehn Meter — ein ganz respektabler Weg für eine Insel von der Größe Sardiniens! Seither sind nun auch in Frankreich Zweifel aufgekommen über die Festigkeit Korrikas, und von wissenschaftlicher Seite wird mit Bestimmtheit behauptet, daß die Insel noch rascher wandert als ihre italienischen Schwestern. Als man aber dafür den Beweis erbringen wollte, stellte sich die überraschende Tatsache heraus: Kein Mensch kennt die genaue Lage Korrikas, und es besteht kein Material, das ermittelte, sie genau zu fixieren. Ein gleiches hatte sich ja schon bei den Französischen Alpen zugetragen: auch hier mußte man eingestehen, daß die hauptsächlichsten Gipfel jeder exakten „Lokalisierung“ entbehrten, so daß genaue Berechnungen unmöglich wurden. Es blieb der Privatinitiative überlassen, auf diesem wichtigen Gebiet Abhilfe zu schaffen. Einer der besten französischen Alpinisten, Paul Hellybrunner, machte sich auf eigene Faust ans Werk, und nach dem Muster der Schweizer und Oesterreicher Arbeiter schuf er die erste Karte des französischen Alpengebietes; erst im vergangenen Jahre konnte sie fertiggestellt werden, wobei sich ergab, daß in den offiziellen französischen Geographiewerken die größten Irrtümer gelehrt wurden. Heute nun hat sich Hellybrunner bereit erklärt, das Problem der Wanderung von Korrika zu unteruchen und die genaue Lage der Insel einwandfrei festzustellen. Es ist ihm bereits gelungen, zwischen dem Festland und dem Cap Corse eine direkte Lichtverbindung herzustellen: mächtige Scheinwerfer sind aufgestellt, die in mondhellsten Nächten die Meeresstraße überbrücken, so daß die genauen Rechnungen beginnen können. Hellybrunner ist überzeugter Anhänger der Wegener'schen Theorie, gemäß welcher die „Erdoberfläche“ über dem flüssigen Magma schwimmt und je nach den inneren Strömungen sich verschiebt oder gar Brüche und Veränderungen erleidet. Die Versuche mit Korrika werden ohne Zweifel neues Licht in dieses leidenschaftlich umstrittene Gebiet tragen.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 27. August.

m. **Berein der Offiziere und Militärbeamten des Rußlandes und deren Witwen und Waisen.** Am Samstag den 29. d. um 11 Uhr vormittags findet im bisherigen Versammlungsorte eine Versammlung der Mitglieder statt. Der Ausschuss ersucht um zahlreiche Beteiligung und wünscht besonders von der Gruppe der Witwen und Waisen vollständiges Erscheinen. Zu dieser Sitzung erlaubt sich der Ausschuss auch jene Damen und Herren einzuladen, die bisnun noch nicht Mitglieder des Vereines sind. Der Ausschuss findet sich eine halbe Stunde früher ein. —s.

m. **Schulbeginn an den Volksschulen in Maribor.** Am 1. September werden an allen Volks- und Lehrschaften in Maribor die Einschreibungen vorgenommen. Das Schuljahr wird durch den Gottesdienst am 4. September um 8 Uhr früh eröffnet. Der Unterricht beginnt am 5. September. Dasselbe gilt auch für die Hilfsschule. Die Einschreibung in die Minderheitsvolkschule erfolgt in der 4. Mädchenvolkschule in der Cantarjeva ulica. —s.

m. **Ämtliche Bemessung des Mietzinses.** In unserer gestrigen diesbezüglichen Notiz ist ein äußerst störender Fehler unterlaufen, der zu Irrtümern führen könnte. Der erhöhte Mietzins ist vom 1. Juni 1925 (nicht vom Jahre 1926) an zu zahlen, da der Mietzins pro Mai schon am 1. Mai im voraus bezahlt wurde. —ro.

m. **Ausgeschriebene leere Wohnungen.** Beim hiesigen Wohnungsamt sind folgende Wohnungen als leer ausgeschrieben und werden die Reflektanten aufgefordert, die Besuche um dieselben einzubringen: Krempjeva ulica 1 (2 Zimmer und Küche), Koroska cesta 172 (1 Spärcherzimmer), Praprotnikova ulica 141 Krševina (1 Zimmer und Küche). —ro.

m. **Gewerbezeug.** Gestern hatte sich der schon vorbestrafte Fleischer in einem Vorort Maribors, Frau A. wegen Preissteigerung zu verantworten, weil er das Fleisch zu teuer verkaufte. Vom Kreisgerichte wurde er zu 3 Tagen Arrestes und 1000 Dinar Geldstrafe, sowie zum Verlust des Gewerbes verurteilt. Das Urteil wird auch im Amtsblatte veröffentlicht werden. —Möge dieser Fall anderen „Interessenten“ zur Warnung dienen. —ro.

m. **Aus dem Postdienste.** Die Postbeamtin Meta Podgornik wurde vom Hauptpostamt in Maribor zum Postamt in Fram, der Postbeamtin Anton Sitar vom Hauptpostamt in Ljubljana zum Hauptpostamt in Maribor versetzt. —ro.

m. **Taschendiebe auf dem Marktplatz.** Trotz der wiederholten Warnungen achten die einlaufenden Hausfrauen noch immer zu wenig auf ihr Geld, wenn sie sich im Gedränge des Marktplatzes befinden. Deshalb kommt es fast täglich vor, daß dieser oder jener ihre Geldtasche verschwindet. So erstatteten auch gestern zwei Frauen bei der Polizei die Anzeige, daß ihnen auf dem Marktplatz das Geld gestohlen wurde, das sie lose in den Einkaufstaschen liegen hatten. —ro.

m. **Ein reicher Bettler.** Meist liest man in amerikanischen Blättern interessante Geschichten von reichen Bettlern, die Häuser besitzen, bei verschiedenen Spekulationen beteiligt sind und doch ihr „berufsmäßiges“ Gewerbe nicht auflassen. Nun hat auch unsere Polizei einen solchen Mann ausgeführt, der zwar keine amerikanischen Millionen besitzt, jedoch für einen Bettler ziemlich wohlhabend erscheint. Gestern wurde nämlich ein gewisser Tomo Tomazic aus Kroatien aufgegriffen, weil er in der Stadt bettelte. Bei ihm wurden 493 Dinar Bargeld in den Taschen vorgefunden. Nachträglich wurde bei ihm noch ein Armutzeugnis und ein Betrag von 4000 Dinar gefunden. Das Armutzeugnis versteckte er unter den Samaschen am linken Fuße, während er die vier schönen Tausendmarktscheine am rechten Fuße umgebunden hatte. Der gutsturierte Bettler führte auch ein genaues Tagebuch über seine Einnahmen und Ausgaben. Es sind darin alle Orte verzeichnet, die er besuchte, und auch der Verdienst in den einzelnen Ortschaften wird genau in Evidenz geführt. Wahrscheinlich, um bei nachmaligen Besuchen jene Orte auszulassen, die zu wenig tragen. —ro.

m. **Einbruchsdiebstähle.** Am 25. d. wurde im Gasthause Kofic in der Meljila cesta ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb entwendete verschiedene Wäsche, Eßzeug und etwas Geld. Als Täter wurde ein gewisser Graf eruiert und dem Gerichte eingeliefert. Bei ihm fand man noch verschiedene Gegenstände, die von diesem Diebstahl herrühren. —Bei der Firma „Kovina“ in Tezno wurde der Abgang mehrerer Fensterbeschläge und verschiedener Messingwaren bemerkt. Als Täter wurde der 19jährige beschäftigungslose Arbeiter Ivan B. ausgeführt und der Staatsanwaltschaft übergeben. —ro.

m. **Betrügern aufgefressen.** Eine Eisenbahnersfrau wurde zur Zahlung eines Wechsels in beiden ersten Instanzen verurteilt. In diesem Not versprach ihr ein gewisser J. Z. Hilfe und riet ihr, eine Beschwerde an die Septemviratsrat in Zagreb zu richten. Der Präsident dieses hohen Gerichtshofes sei sein Freund und er werde schon alles machen. Die Frau war freilich höchst erfreut. Sie raffte sofort ihr Geld zusammen und fuhr mit 2. nach Zagreb. Im Gerichtshofe stellt ihr Z. den gewesenen Oberleutnant L. K. als den Gerichtspräsidenten vor und dieser versprach ihr auch sofort seine Hilfe. Ueber diesen glücklichen Ausgang des Prozesses erfreut, lud sie die beiden Herren zum Mittagessen ein. Der „Präsident“ speiste freilich nur in den besten Hotels und so mußte die Frau eine ganz hübsche Beche bezahlen. Man sagt, daß sich die Gesamtausgaben der Exkursion nach Zagreb auf 10.000 Dinar belaufen sollen. Als sie jedoch trotzdem zur Zahlung verhalten wurde, kam die Sache an den Tag und der „Gerichtspräsident“ und sein Freund mußten tatsächlich eine „Anstellung“ beim hiesigen Kreisgerichte annehmen, die aber freilich nicht besonders angenehm ist. —ro.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 27. August, 8 Uhr früh: Luftdruck: 728, Barometerstand 734.5, Thermohygroskop — 4, Maximaltemperatur + 15, Minimaltemperatur + 15, Dunstdruck 14.5 mm., Bewölkung: ganz, Niederschlag: 0. —ro.

m. **Der bekannte Schreibmaschinenfachmann Ivan Legat, Maribor, Vetrinjska ulica 30, stellt auf der Messe in Ljubljana moderne Kanglemaschinen aus. Besuchen Sie den Messestand C, 24, 26. 9887**

• **Verlorene Zigarettenboxe.** Am Samstag den 22. d. wurde eine silberne Zigarettenboxe (ausgearbeitet in Südbosnien aus Silberfäden) verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung bei Spasik, Meljila cesta 36/1 (Kaserne) abzugeben. 9915

• **Militär-Gartenkonzert.** Donnerstag den 27. August und Samstag den 29. August um 20 Uhr bei schöner Witterung großes Gartenkonzert der beliebten Militärkapelle im schönen Garten der Restauration Emerick, Meljandrova cesta 18. 9861

• **Kaffe Stadtparl.** Täglich Konzert von 21 bis 2 Uhr. Nachmittags nur Sonntag von 17—19 und bei schöner Witterung Donnerstag und Samstag 9787

Alhucemas unter dem Feuer der Rifabyllen.



Der Felsen von Alhucemas, der der spanisch-marokkanischen Küste vorgelagert ist, wurde von den Rifabyllen mit großer Heftigkeit angegriffen. Verstärkt wurde der

Sturmangriff durch Artillerie- und Maschinengewehrfeuer, so daß die Spanier Kriegsschiffe zur Hilfe anforderten, die allerdings zurzeit noch nicht eingetroffen sind.

Nachrichten aus Celje.

c. **Trauung.** Vergangenen Montag fand in Celje die Trauung des Herrn Pinto Verbnil, Schneidermeisters in Celje, mit Frä. Betty Merat statt. — Dem neuvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche! —ro.

c. **Katechetentag in Celje.** Dienstag den 25. d. M. fand im Klostergebäude der hiesigen Schulschwestern ein Katechetentag statt, der zahlreich besucht war. Ueber 100 Geistliche aus der Lavanter Diözese, mit dem Fürstbischof Dr. Martin an der Spitze, beteiligten sich an den Beratungen. Im Hotel „Europa“ fand ein gemeinsames Mittagessen statt. Am Abend lehrten die auswärtigen Teilnehmer wieder heim. —ro.

c. **Stellungnahme des Handelsvereins zum neuen Zolltarife.** Unter zahlreichen Mißverständnissen und Unklarheiten, welche der neue Zolltarif verursachte, bereitet auch der Mangel eines amtlichen Kommentars neue Schwierigkeiten. Bei der Warenklarierung kommen fast ständig unrichtige Auslegungen des Zolltarifes vor und die Zollorgane, die selbst im Unklaren sind, nehmen gewöhnlich die höheren Zollsätze zur Grundlage, um eventuellen Verstärkungen vorzubeugen. Das Handelsverein in Celje wandte sich aus diesem Grunde an die Handelskammer in Ljubljana mit dem Ersuchen, an maßgebender Stelle die Ausgabe eines Kommentars zu vermitteln. Aus der eingelangten Antwort geht hervor, daß die Ausgabe eines Kommentars erst nach Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen mit den Nachbarstaaten erfolgen wird, da diese Verträge für die Anwendung des Zolltarifes von größter Wichtigkeit sind. —ro.

c. **Eine Versammlung der Reserveoffiziere.** In Kürze findet in Celje eine Konferenz der Reserveoffiziere statt. Aus diesem Grunde findet Sonntag den 29. d. im „Ratodni dom“ eine Vorbereitungsbesprechung der in Celje und Umgebung wohnhaften Reserveoffiziere statt, um die Vorbereitungen für die Versammlung zu treffen. —ro.

c. **Ein heftiges Gewitter** ging vergangenen Mittwoch den 26. d. über unsere Stadt und Umgebung nieder. Bisher wurde kein größerer Schaden gemeldet. Das heftige Donnern weckte fast alle Bewohner aus dem Schlafe. —ro

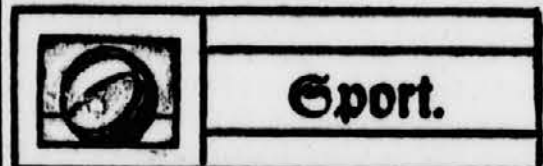
Kino.

Burg-Kino.

Von Donnerstag den 27. bis einschließlich Sonntag den 30. August: „Im Schatten der Mosee“. Herrlicher Hagenbed-Film in 6 Akten.

Weltpanorama.

„Rom“, 2. Teil, gelangt diese Woche im hiesigen Weltpanorama zur Vorführung. Eine Serie herrliche Ansichten und Naturwunder Roms, die berühmtesten Denkmäler und historischen Sehenswürdigkeiten der ewigen Stadt werden in voller Naturtreue dem entzückten Auge geboten. Niemand solle versäumen, diese herrliche Serie zu besichtigen.



Die Rudermesserschaften von Europa.

5. und 6. September in Prag.

Von den ausländischen Teilnehmern kommen als erste die Holländer nach Prag, deren Ankunft bereits für 27. August abisiert ist. Sie werden am Samstag und Sonntag den tschechoslowakischen Rudermesserschaften beiwohnen. Die Holländer starten im Vierer und Zweier ohne Steuermann, im Zweier mit Steuermann, im Achter und im Skiff. Ihre Boote sind bereits unterwegs nach Prag. Die Schwestern dürfen an allen Events des Messerschaftsprogramms teilnehmen. Die Ankunft der Polen, welche im Skiff, im Vierer mit Steuermann und im Achter starten, ist noch nicht bekannt. Die Belgier haben für den Vierer mit Steuermann, Achter, Zweier mit Steuermann, Skiff und Doppelstift genannt. Weitere Nennungen von Jugoslawien, Italien, Frankreich und Ungarn werden erwartet.

Eingekendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Die „Grazzer Montagszeitung“ und die „Marburger Zeitung“ brachten einen Bericht, worin die Gefertigten des Mädchenhandels beschuldigt werden. Wir erklären hiermit, daß diese Beschuldigung aus Rache verbreitet wurde und nicht der Wahrheit entspricht. Gleichzeitig warnen wir jedermann, derlei Gerüchte weiter zu verbreiten, da wir jeder Verbreiter gerichtlich belangen werden.

Maribor, 27. August 1925.

F. und J. Sehl.

So klebt
Fliegenfänger
AEROXON
mit dem Stift.
In allen Geschäften erhältlich



v.

Mustermesse in Ljubljana

vom 29. August bis 8. September.

Zur bevorstehenden Eröffnung der fünften Mustermesse in Ljubljana.

Udo Rasper

Chefredakteur der „Marburger Zeitung“.

Die Früchte des kolossalen wirtschaftlichen Aufschwunges in den letzten Jahrzehnten vor dem Ausbruch des größten aller Kriege wurden in den Jahren 1914/18 zum Opfer des unerbittlichen Kriegsgottes. Moralisch, kulturelle und materielle Werte, die sich die Menschheit mit schier unglaublicher Raschheit und Energie auf Grund jahrzehntelanger Forschungen schwierigster Natur zu erwerben vermochte, wurden in diesen Jahren des entsetzlichen Völkerringsens einer fast vollständigen Vernichtung preisgegeben. Gewaltig sind die Schäden, die verursacht wurden, und die Nationen sehen keine Mittel und Wege, wie die menschliche Kultur aus dem Trümmersfeld zu neuer Blüte erhoben werden könnte.

Es ist daher begreiflich, daß der Weltkrieg, der eigentlich einen gigantischen Kampf der verschiedenen Wirtschaftsgebiete untereinander darstellt, nach seiner Beendigung ein wirtschaftliches Ringen unter den einzelnen Nationen auslösen mußte, das wohl hinsichtlich seiner Schärfe seinesgleichen in der Geschichte sucht. Allen Staaten, die in diesem Existenzkampf nicht genug kaufmännischen Geist aufbringen werden, um sich an der Oberfläche des hochgehenden wirtschaftlichen Meeres erfolgreich zu behaupten, droht die Unterjochung von Seiten der wirtschaftlich Stärkeren. Besonders wir als junger Staat, dessen Grundpfeiler seit der erst jüngst erfolgten Vereinigung der jugoslawischen Nation sich noch nicht entsprechend festigen konnten, müssen mit allen Mitteln bestrebt sein, stets neue Wege zu erforschen und neue Waffen zu erfinden, um die Möglichkeit zu bekommen, uns in diesem wirtschaftlichen Konkurrenzkampf, der den gefunden Pulschlag unseres Handels und unserer jungen Industrie zu unterbinden droht, einen ehrenvollen Platz im internationalen Wirtschaftskonzert der Völker zu sichern, und sollte dies im Anfange auch mit großen Opfern verbunden sein.

Die Mustermessen in Ljubljana und die Kaufmannschaft Sloweniens

Jovan Zelach jun., Ljubljana.

Präsident des Verbandes der Handelsgremien in Ljubljana.

Nach den ersten drei Mustermessen in Ljubljana wurden in der Öffentlichkeit Stimmen laut, daß sich die Mustermessen im Laufe der Zeit als nicht notwendig erweisen werden, da die ersten Mustermessen in Ljubljana ihre Hauptaufgabe bereits damit erfüllt hätten, daß sie die Wirtschaftskreise Sloweniens mit den zahlreichen Abnehmern in den übrigen Gebieten unseres Staates in Verbindung brachten, mit welchen bis dahin noch keine Handelsbeziehungen bestanden.

Es ist Tatsache, daß die ersten Mustermessen in Ljubljana von vielen Interessenten unserer südlichen Gebiete hauptsächlich aus Neugierde besucht wurden. Sie wollten eben sehen, was ihnen Slowenien zu bieten imstande sei, und schufen bei dieser Gelegenheit praktische Handelsbeziehungen mit unseren heimischen Firmen, die noch heute fortbestehen. Als sich aber die Verwaltung der Messe in Ljubljana für eine weitere Veranstaltung der Mustermessen entschließen mußte, da trat die Meinung zutage, daß es hinreichende Gründe gebe, diese Institution der Wirtschaft Sloweniens, die uns nach dem Umsturz in hervorragender und praktischer Weise den Weg in den geschäftlichen Wettbewerb im Staate eröffnete, auch fernerhin aufrechtzuerhalten.

Die Stadt Ljubljana hat mit ihren Mustermessen gezeigt, daß sie gewillt ist, den Ruf der Wiege der slowenischen Kultur und

Morgen öffnet bereits die 5. Mustermesse in Ljubljana ihre Pforten, um dem Besucher einen Blick in unser heimisches Wirtschaftsleben zu gewähren. Die große Bedeutung dieses Tages wird wohl von niemandem, dem die Entwicklung des Handels und der Industrie unseres Heimatlandes am Herzen liegt, unterschätzt werden. Alle jene, die sich im Laufe der letzten Jahre über die große Tragweite der Messeveranstaltungen ein nur einigermaßen klares Bild zu verschaffen vermochten, werden den morgigen Tag als einen weiteren Markstein im Kampfe gegen die Verwüstungen des Weltkrieges sowie in der Entwicklung unserer Wirtschaft begrüßen können.

In der gesamten Welt sind die Nationen mit allen ihnen verfügbaren Kräften am Werke, ihre Messen alljährlich u. mit stets wachsender Propaganda zu entfalten, wobei die momentane wirtschaftliche Lage keine Verächtlichung findet. Angesichts dieser gewaltigen Entwicklung des internationalen Messewesens in aller Welt, in dem Streben aller Nationen nach handelspolitischer Machtentfaltung, in dem Konzert der summenden Maschinen und des unermüdblichen Treibens von vielen Tausenden, die all ihre wirtschaftlichen Lebenskräfte dem Erfolge einer Messe widmen, kann und darf auch unser engeres Heimatland, dem wohl keine der Vorbedingungen für den durchschlagenden Erfolg einer Messe fehlt, in diesem rücksichtslosen Konkurrenzkampf, der aber erst an seiner Wiege steht, nicht zurückbleiben. Unerlässlich ist die Bekämpfung für jeden, der mit seiner Welt in näheren Kontakt treten will. Die ehrlichsten Bemühungen schlagen fehl, wenn sie der Öffentlichkeit verborgen bleiben, und die beste Arbeit muß verkrümmern, wenn sie nicht den Weg zur Öffentlichkeit findet. Es bedarf wohl keiner weiteren Erörterung, daß es gerade die Warenmessen sind, die die beste Gelegenheit zu zeitgemäßer und wirksamer Bekämpfung bieten.

der wirtschaftlichen Initiative zu bewahren; sowohl die moralischen als auch die praktischen Erfolge der bisherigen Messen eifern uns dazu an. In unserem Handel bemerken wir jedes Jahr neue Fortschritte. Trotz aller Krisen, trotz der Stagnation und verschiede-

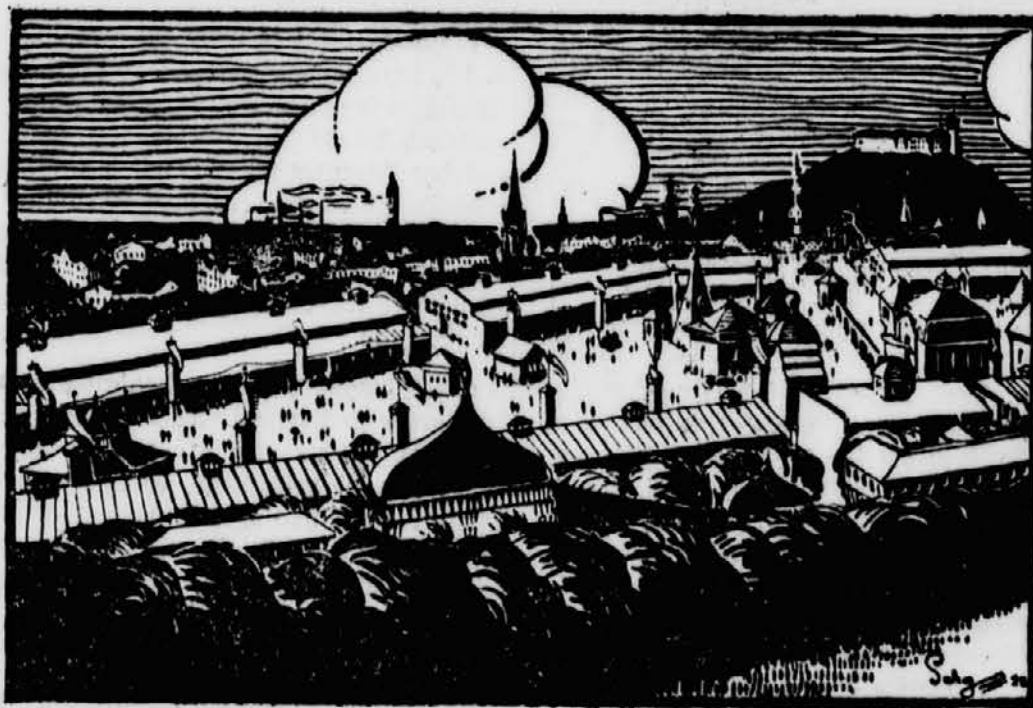
ner anderer Schwierigkeiten strebt der im Kerne gesunde Handel Sloweniens nach der Mitarbeit auf dem breiten Felde der kaufmännischen Konkurrenz. Nach den überkauften kritischen Perioden der letzten Jahre werden es gerade unsere Messen sein, die den Beweis erbringen werden, daß Sloweniens Handel unerschütterlich die finanzielle Krise, die Steuerlasten, die Valuta- und die Zollschwierigkeiten sowie die täglich empfindlichere Konkurrenz erträgt und daß er mit Hilfe seiner Ausdauer, seiner ständigen Arbeit und seiner Verschwiegenheit in den Verdienstmöglichkeiten ein ernstlicher Konkurrent dem übrigen heimischen und ausländischen Handel gegenüber bleiben wird.

Viele von unseren Handelsunternehmungen verzeichnen gerade zur Zeit der Mustermesse in Ljubljana einen regeren Verkehr. Wenn auch manche Firma an der Messe als Ausstellerin nicht beteiligt ist, so gelangen zu ihr trotzdem gerade wegen der Mustermesse Abnehmer aus den entferntesten Gebieten und schließen bei dieser Gelegenheit Kaufverträge um ansehnliche Beträge ab. Und solcher Handelsunternehmungen, die ihre kaufmännischen Erfolge den Messen verdanken, obwohl man sie unter den Ausstellern nicht findet, gibt es eine stattliche Anzahl! Der Nutzen der Messeveranstaltungen reicht also in praktischer Hinsicht weit über den Bereich des Ausstellungsraumes hinaus.

Aber auch das parallele Veranstalten von Tagungs- und anderen ähnlichen Ausstellungen ist für unseren Handel von praktischem Werte; jedenfalls geben solche Veranstaltungen den betreffenden kaufmännischen Häusern neue Kräfte zur regeren Tätigkeit. Die vorjährige Jagdausstellung brachte uns einen regeren Häutemarkt und viele Anzeichen deuten darauf hin, daß Ljubljana in diesem bedeutenden kaufmännischen Zweige in nächster Zeit seine besondere Initiative zur Schau bringen wird.

Wir dürfen wohl nicht vergessen, daß die Messen auch in vielen ausländischen Welthandelszentren eine ständige Institution geblieben sind und daß sie den betreffenden Städten zu großem Nutzen gereichen. Die geographische Lage der Stadt Ljubljana wird uns auch in Zukunft viel nützen und Slowenien darf gegenüber der handelspolitischen Entwicklung der übrigen Gebiete unseres Staates nicht zurückbleiben, wenn es schon den ersten Platz nicht zu erhalten vermag.

Die Mustermesse in Ljubljana möge alljährlich die Saison des öffentlichen Auftretens unseres Handels und seiner Repräsentanz sowie der lebendige Beweis der kaufmännischen Emsigkeit Sloweniens bleiben!



Teilansicht des Messeplatzes in Ljubljana.

Ueber den Wert der Messen.

Anton Lesić, Maribor.

Die Mustermesse, ein Kind der Nachkriegszeit, hat, kaum geboren, auch schon Feinde oder doch Verächter gefunden. Die Polemik über den praktischen Wert der Mes-

sen ist fast so alt wie der Brauch, solche Messen abzuhalten. Merkwürdig dabei ist nur, daß trotz der gerade in interessierten Kreisen vorherrschenden Kritik des Messewesens das Messewesen, statt abzunehmen, wie eine einmal in Fluß geratene Welle immer weitere Kreise zieht. Der Schluß der aus der Erscheinung gezogen werden darf, spricht nicht für die Stichhaltigkeit der Kritik der Messeverächter. Enttäuschung dürfte die

Quelle dieser Kritik sein, zumal es auch Menschen gibt, die durch die Messen auf ihre Rechnung kamen, was das Messewesen zu beweisen scheint.

Namentlich in unserem Vaterland dürfte der Boden für den Messekultus sehr günstig sein. Sehr verständlich. Das Land strotzt von Kraftbewußtsein und seine Wirtschaftskreise von dem Ehrgeiz, sich durchzusetzen; dazu weiß man voneinander nicht viel, kennt sich zu wenig. Für diese Verhältnisse ist die Mustermesse wie geschaffen, ausflüßend zu wirken und einander näher zu bringen.

Der Zufall will es, daß fast zu derselben Zeit zwei sehr interessante Messeveranstaltungen stattfinden, die landwirtschaftliche in Subotica und die industrielle in Ljubljana. Die Wojwodina und Slowenien als Messeveranstalter! Das Land der schwarzen Erde, der wogenden Weizen- und Maisfelder und das Land der Kohle mit seiner jungen, aufstrebenden Industrie bieten dem Besucher die Produkte ihres so verschieden gearteten Schaffens zur Schau. Deutlicher kann das gegenseitige Interesse an der wirtschaftlichen Tätigkeit der beiden Gebiete kaum zum Ausdruck gebracht werden!

Abgesehen vom kommerziellen Werte der beiden Veranstaltungen, kann ihnen auch eine eminent kulturelle Bedeutung nicht abgesprochen werden. Obwohl die Interessenten in dieser Richtung viel zahlreicher sind, so können doch nur jene volle Befriedigung finden, die sich den Besuch beider Messen gestatten können. Das verschieden geartete Milieu und die Anregungen zur vergleichenden Beurteilung sind ja die Vorbedingungen des Selbsterlebens; leider sind die Bedingungen zur Befriedigung solcher Ambitionen nicht sehr günstig. Ein Umstand, der in unserem Staate mehr als anderswo den Ruf des Messewesens nicht bloß rechtfertigt, sondern auch die weitestgehende Förderung befürwortet.

Unser Gewerbe und das Messewesen

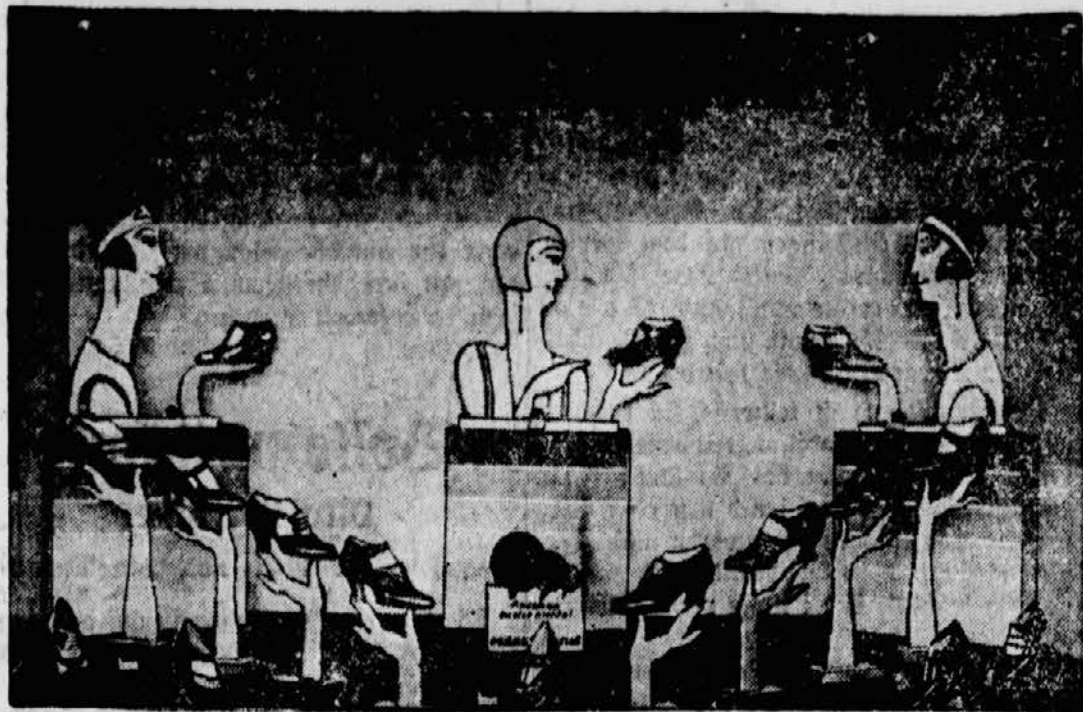
Eng. Franchetti

Präsident des Verbandes der Gewerbege nossenschaften in Ljubljana.

Das Gewerbe macht heute eine schwere soziale und wirtschaftliche Krise durch. Eine der Hauptursachen der ungünstigen Lage des Gewerbes ist darin zu erblicken, daß sich unser Gewerbetreibender zu wenig bewußt ist, daß er nicht nur Gewerbetreibender im engeren Sinne des Wortes ist, sondern auch Kaufmann. Gerade in unserem jungen Staate muß der Gewerbetreibende nicht nur seine Fähigkeit, sondern auch seine Emsigkeit, Ausdauer und seinen Sinn für den Fortschritt zur Schau bringen. Wie der Industrielle und der Kaufmann mit einem umso breiteren territorialen Arbeitsfelde seiner Abnehmer rechnen und deshalb mit guten Waren und anderen kaufmännischen Befähigungen einen guten Ruf zu erringen bestrebt sein muß, ebenso muß auch der Gewerbetreibende hinaus über die Grenze seines heimatischen Ortes. Der Gewerbetreibende, der seinen Betrieb auf die Höhe bringen will, muß sachmännisch gut gebildet, in seiner Arbeit praktisch sein und das nötige Verständnis für eine zielbewusste Verbreitung seiner Waren aufbringen.

Dem Gewerbetreibenden bieten sich hinreichende Gelegenheiten dar, seine Waren vor die Öffentlichkeit zu stellen, um auf diese Weise den Weg zu neuen Abnehmern und zu günstigen Rohstoffquellen usw. zu finden. Diese Notwendigkeit schuf die Messen und die Ausstellungen, die den Ausstellern indirekte Beziehungen für den Kauf und Verkauf darbieten. Leider aber hat sich unser Gewerbe bisher nur in recht bescheidenem Maße der Mustermesse in Ljubljana bedient, obwohl dies in seinem ureigensten Interesse gelegen wäre. Es ist ja wahr, daß dies die große Stagnation mit sich brachte, in welcher sich unser Gewerbe befand und noch heute befindet. Es wurde die Institution der Messe von den Gewerbetreibenden nicht richtig angesehen; man hielt sie für eine industrielle Einrichtung, bei welcher der Gewerbetreibende

Moderne Schaufenster-Decorations (Fenster Nr. 1)



Vorbildliche moderne Schaufensterdecorations in der Abteilung für Bekleidung der Schuh- und Ledermesse in Berlin.

de überhaupt nicht zur Geltung gelangen könnte. Im Gegenteil ist aber die Messe eine Errungenschaft für sämtliche Wirtschaftskreise und daher auch für das Gewerbe.

Es ist deshalb notwendig, daß sich der Gewerbetreibende von der Unterschätzung seiner selbst und von der Ansicht befreie, daß er zu klein wäre, um für den Fortschritt zu arbeiten imstande zu sein, daß ihm die Messen und die Ausstellungen deshalb keinen Nutzen bringen usw. Unsere angeborene Bescheidenheit scheint der Grund zu sein, daß unser Gewerbe noch immer auf die Umwelt blickt und sie kräfter um ihre Erfolge beneidet. Diese Bescheidenheit und Engherzigkeit hat aber auch zur Folge, daß sich unser Gewerbe nicht einmal im Inlande unter sich kennen lernen konnte. Wie soll uns dann die Außenwelt kennen? Wir treten ja auch nirgends vor die Öffentlichkeit!

Es ist ein Gebot der Notwendigkeit, daß wir unsere Richtlinien ändern, daß wir dem Geiste der Zeit folgen, daß wir uns vervollkommen und zugleich Beziehungen nicht nur im ganzen Staate, sondern auch außerhalb seiner Grenzen anknüpfen. Der Fremde muß unsere Fähigkeiten kennenlernen, er muß unseren Fortschritt in unseren Erzeugnissen sehen und zu uns Vertrauen fassen.

Die Verwaltung der Messe in Ljubljana hat den Beweis erbracht, daß sie unser Gewerbe zu würdigen versteht; unsere Gewerbetreibenden aber mögen in Zukunft die günstigen Gelegenheiten, die ihnen die Messen darbieten, nicht unausgenutzt vorübergehen lassen.

Aber wir müssen noch weiter: Die Messe in Ljubljana wird im kommenden Jahre im Einverständnis mit dem Verbande der Gewerbevereine in Ljubljana eine ständige Gewerbeausstellung ins Leben rufen, auf welcher auch kleine Gewerbetreibende ihre Erzeugnisse ausstellen können; die ausgestellten Waren werden leicht verkauft und neue Handelsbeziehungen angeknüpft werden. Damit ist unserem Gewerbe wieder die Möglichkeit geboten, daß es auch in der Fremde zur Geltung gelangt.

Eine der Hauptbedingungen für die Entwicklung unseres Gewerbes ist also das Bestreben, mit Fleiß und festem Willen sowie mit Opfern den Beweis zu erbringen, daß unser Gewerbe lebensfähig ist. Wie sich andere Nationen aus kleinen Anfängen entwickeln konnten, ebenso wird auch Jugoslawiens Gewerbe zu einer stets größeren wirtschaftlichen Macht heranwachsen, wenn auch wir uns bewußt werden, daß Ausdauer und Selbstbewußtsein den halben Erfolg bedeuten!

—□—

Fremdenverkehrs-ausstellung.

20 Jahre — Fremdenverkehrsverein in Slowenien.

Der Fremdenverkehrsverein in Slowenien begeht heute sein 20jähriges Bestandesjubiläum. Gewaltige Arbeit, verbunden mit schier unüberwindlichen Hindernissen, liegt in diesen Jahren reger Arbeit und Tätigkeit. Wer zurückblickt auf die vergangenen Jahrzehnte und den Aufschwung unseres Fremdenverkehrs zu würdigen versteht, der muß unumwunden einbekennen, daß der Fremdenverkehrsverein in Slowenien Gewaltiges geleistet hat.

Aus diesem Grunde soll auch die Feier des 20jährigen Bestandesjubiläums nicht unbemerkt an der Öffentlichkeit vorübergehen.

Am Tage der Eröffnung der Mustermesse in Ljubljana findet um 16 Uhr im Sitzungssaale des Verbandes der Handelsgremien (im Gebäude der Kreditbank) eine Feststimmung statt. Den Markstein in der Geschichte des Vereines aber bildet die Fremdenverkehrsausstellung auf der Mustermesse selbst. Die Ausstellung ist im Pavillon K. untergebracht und zeigt die ausserlesenen Natur Schönheiten unseres engeren Heimatlandes. Das statistische Material bezeugt den Aufschwung des Fremdenverkehrs.

Die Ausstellung ist aber nicht nur für die Geschichte des Vereines von großer Bedeutung, sondern viel mehr noch für unsere weitere Öffentlichkeit. Denn viele Tausende von Besuchern werden die Natur Schönheiten Sloweniens bewundern und gar mancher wird sich entschließen, gelegentlich dieser oder jener Gegend einen Besuch abzustatten. Und wer einmal den Frieden unserer Berge, die Schönheiten unserer Felder und Fluren genossen, wird es nicht mehr unterlassen, alljährlich wenigstens für einige Wochen dahin zurückzukehren, um sich dort von den alltäglichen Mühen und Sorgen zu erholen. Und dies bringt unserer Bevölkerung neue Schätze, neue Einkünfte und Verdienstmöglichkeiten. Darin liegt die große Bedeutung dieser Ausstellung, der wir einen vollen Erfolg wünschen, dem Vereine aber für seine Initiative und Aufopferung die vollste Anerkennung aussprechen.

—ro.

—□—

Hygiene-Ausstellung.

Schon auf der vorjährigen Mustermesse in Ljubljana erregte die Hygiene-Ausstellung allgemeines Aufsehen und die Sanitätsbehörde in Slowenien, welche hierzu die Initiative gab, erteilte dafür Lob und Anerkennung weit über die Grenzen unseres eigenen Landes hinaus. Noch heute anlässlich des Besuches der ausländischen Ärzte wurde davon viel Erwähnung getan. Es ist aber auch die Messzeit der geeignetste Zeitpunkt für eine breitere und erfolgreichere Propaganda. Der überaus starke Besuch im Vorjahre ermutigte die Veranstalter auch heute, die Ausstellung zu wiederholen.

Die heutige Ausstellung ist nach dem Muster der vorjährigen organisiert, doch bedeutend größer und mit den modernsten Errungenschaften auf diesem Felde vervollständigt. Die Ausstellung ist heute im Pavillon L untergebracht und überflügelt hinsichtlich der Reichhaltigkeit bei weitem die vorjährige. In der anatomischen und histologischen Abteilung wird der menschliche Körper, seine Zusammensetzung und seine Funktion durch Bilder, Modelle und Präparate veranschaulicht. Mikroskope werden die einzelnen Teile vergrößern, wodurch diese Abteilung für jeden Laien an Interessanz noch besonders gewinnt.

Die Mitte des Pavillons nimmt die Abteilung für Geschlechtskrankheiten ein. Hier wird die gefährliche Arbeit der Syphilis und deren Folgen in sozialer Hinsicht vor Augen geführt. In einer besonderen Ecke ist die Frauenabteilung. In diese beiden Abteilungen haben nur Erwachsene Zutritt.

Die Antiaikoholabteilung wird die schweren Folgen des Alkoholismus auf die menschlichen Organe veranschaulichen. Das reiche statistische Material wird zweifellos seinen erzieherischen Erfolg bei der Jugend erreichen. Die Modelle veranschaulichen den Nährwert der alkoholischen Getränke im Vergleiche mit anderen Nahrungsmitteln.

Die Körperliche Hygiene wird in einer besonderen Abteilung „Soaps für deinen Körper“ untergebracht. Sehr lehrreich ist auch die Abteilung für Lebensmittel, die die Nährwerte der einzelnen Nahrungsmittel zur Schau bringt. Es folgen noch die chirurgische Abteilung, die die neuesten Errungenschaften der modernen Operationstechnik veranschaulicht, die Abteilung für Schutzhägen, während die Wohnungs- und Anstellungsabteilung die großen Wunden des heutigen sozialen Lebens in sanitärer Hinsicht veranschaulicht.

Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde der Abteilung für Infektionskrankheiten gewidmet, die über reiches Material aus diesem Gebiete verfügt. Aus statistischen Daten wird die Entstehung, Verbreitung und Heilung der Infektionskrankheiten sowie die Verhütung derselben erklärt. Da die Tuberkulose bei uns am meisten verbreitet ist, wird dieser Krankheit die größte Aufmerksamkeit zugewendet.

So wird die Mustermesse in Ljubljana neben ihren wirtschaftlichen Aufgaben auch eine wichtige soziale Aufgabe erfüllen. Schon der Besuch dieser Ausstellung allein lohnt sich und soll es keine Mutter und kein Erzieher veräumen, sich auf Grund sachmännlich geordneten Materials über die wichtigsten Aufgaben der Hygiene im täglichen Leben zu belehren.

—□—

Die Sportausstellung.

Jeder Sportfreund, noch mehr aber jeder Sportmann selbst muß die Tatsache mit Freuden begrüßen, daß auf der heutigen Mustermesse auch dem Sporte Rechnung getragen und eine besondere Sportausstellung veranstaltet wurde.

Daß diese Sportausstellung für die Entwicklung unseres heimischen Sportes von der größten Bedeutung ist, braucht wohl nicht noch besonders hervorgehoben zu werden. Die Ausstellung ist gewissermaßen eine Revue unseres gesamten Sportes, eine Uebersicht unserer bisherigen Entwicklung, ein Spiegel, der sowohl den bisherigen Fortschritt von den ersten Anfängen an, als auch alle unsere Mängel zeigen soll. Diese Ausstellung soll neue Richtlinien für die weitere Fortentwicklung sämtlicher Sportzweige schaffen, neue Freunde und Gönner des Sportes anwerben und die Sympathien des Publikums für den Sport gewinnen. Daß sie bei der umsichtigen Leitung und mit Rücksicht auf den zahlreichen Besuch, den die Mustermesse alljährlich zu verzeichnen hat, diesen Zweck voll und ganz erfüllen wird, steht schon heute außer Zweifel.

Die Sportausstellung ist im Pavillon K, dem schönsten auf der Mustermesse, untergebracht. Die Beteiligung haben fast alle heimischen Sportvereine zugesagt. Der jugoslawische Olympia-Ausschuß, der Ljubljanaer Unterverband und die Sportvereinigungen

Ljubljana stellen statistisches und propagandistisches Material zur Verfügung. Der Fußball- und der Leichtathletik-Unterverband, sowie die einzelnen Tennissektionen und Handballfamilien beistehen die Ausstellung mit Abbildungen der Mannschaften, mit gewonnenen Preisen und Trophäen usw. Auch die Schwerkathletik, die sich bei uns noch in den ersten Anfängen befindet, wird durch propagandistisches und statistisches Material vertreten sein.

Eine besondere Abteilung ist dem Wintersport gewidmet, für welchen gerade in Slowenien alle Vorbedingungen gegeben sind und der in den letzten Jahren einen erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen hat. Die Ausstellung, welche den fremden Besuchern Gelegenheit bietet, die winterportlichen Orte Sloweniens kennenzulernen, wird gewiß viel zur Hebung dieses schönen Sportzweiges beitragen.

Die Touristik, die bei uns schon auf einer respektablen Höhe steht, wird durch den Touristenklub „Stara“ vertreten sein. Zwei Rennboote, Eigentum des Ljubljanaer Sportklubs, bezeugen, daß bei uns auch für diesen Sportzweig ein lebhaftes Interesse herrscht. Besonders gut vertreten ist auf der Ausstellung der Radrennsport. Den Schlager dieser Gruppe bildet die Ausstellung der Fahrräder, angefangen vom ersten Holzrade bis zu den modernsten Fahrrädern der heutigen Zeit. Ebenso ist der Motorradsport und der Automobilsport gut vertreten.

Die Attraktion der Ausstellung aber bildet ein moderner Eindecker, erbaut vom Ing. Bloudek, eine Spezialkonstruktion Jugoslawiens.

Neben diesen Gruppenausstellungen der einzelnen Sportklubs wird selbstredend auch unsere Sportartikel-Industrie ehrenvoll vertreten sein. Von der Sportkappe bis zu den Sportschuhen sind alle erdenklichen Sportartikel der heutigen modernen Zeit vorhanden. Wir geben der Uebersetzung Ausdruck, daß kein Sportfreund es unterlassen wird, sich von der Entwicklung unseres heimischen Sportes zu überzeugen.

—ro.

—□—

Philatelie.

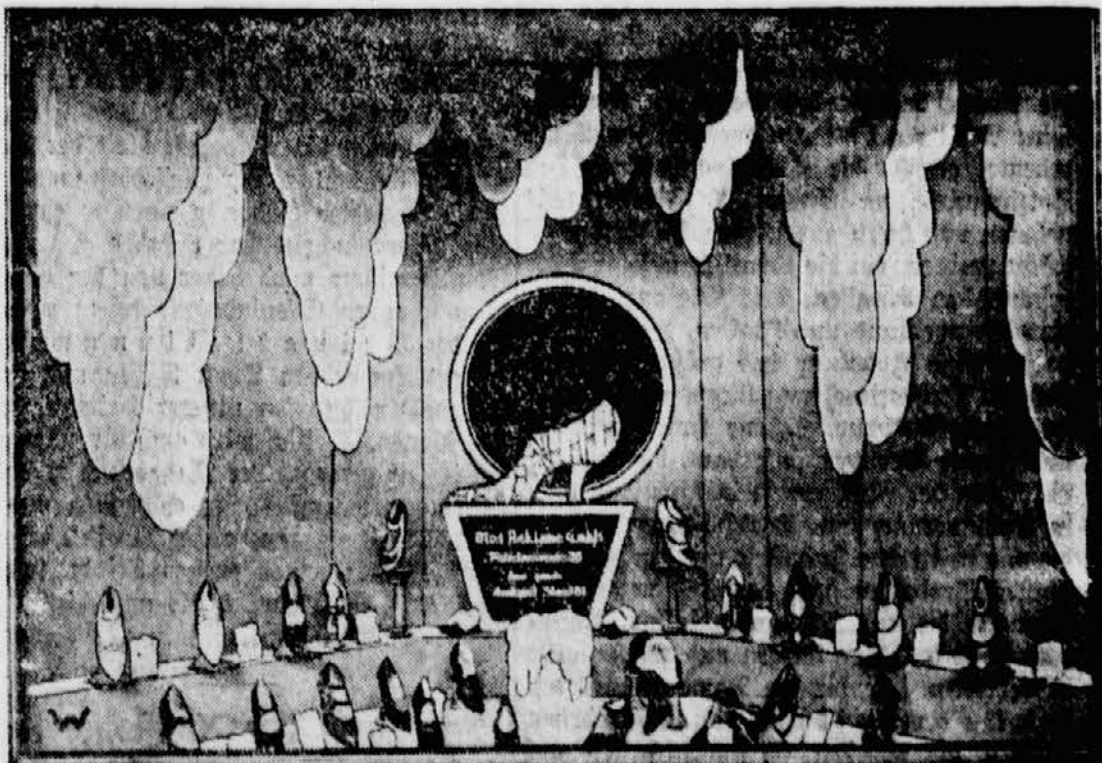
Die slowenischen Marken auf der Mustermesse in Ljubljana.

Bald nach dem Umstürze, und zwar noch im Laufe des Monats November 1918 hat die neuerrichtete Postdirektion in Ljubljana vollkommen neue Marken herausgegeben, welche in Ljubljana gedruckt wurden und deren Hauptbild — ein Riese, der die Fesseln sprengt — nicht nur unserer Öffentlichkeit, sondern auch der internationalen philatelistischen Welt gut bekannt ist.

Diese slowenischen Marken haben sich im Laufe der Jahre wegen ihrer soliden Grundlage — sie wurden nämlich von Amts wegen und nicht zu Spekulationszwecken herausgegeben — noch mehr aber wegen ihrer zahlreichen Nuancen und Ausgaben in philatelistischen Kreisen ein stets größeres Interesse erworben.

Deshalb hat sich der Philatelistenverband in Ljubljana entschlossen, im Pavillon der Sportausstellung eine Ausstellung dieser sloweni-

Moderne Schaufenster-Decorations (Fenster Nr. 2)



Vorbildliche moderne Schaufensterdecorations in der Abteilung für Bekleidung der Schuh- und Ledermesse in Berlin.

ischen Marken zu veranstalten, worauf alle Philatelisten besonders aufmerksam gemacht werden. Zweifellos wird diese Ausstellung auch im Auslande große Aufmerksamkeit erwecken. Wegen ihres netten Arrangements bildet sie eine der ersten Sehenswürdigkeiten der heurigen Mustermesse in Ljubljana.

—a3—

Permanente Legitimationen für die Mustermesse in Ljubljana.

Der Inhaber der permanenten Messelegitimation ist berechtigt, die Messerräume während der ganzen Messedauer, d. h. vom 29. August bis 8. September, zu betreten. Außerdem berechtigt heuer die Messelegitimation zum Besuche der Weinausstellung nach 6 Uhr abends, zu welcher Zeit die übrigen Messeräume geschlossen sind. Die Anschaffung der permanenten Legitimationen lohnt sich daher sehr, da sie heuer durch 11 Tage dem Inhaber Unterhaltung und Genuß sichert. Der Käufer kann auch die ausgestellten Waren in Betracht der großen Masse nicht an einem Tage besichtigen und seine Wahl treffen und ist es daher schon aus diesem Grunde zu empfehlen, sich durch die Messelegitimation ein freies Betreten der Messerräume zu sichern. Außerdem berechtigt die Legitimation den Inhaber zu 50prozentiger Fahrtermäßigung auf allen jugoslawischen Staatsbahnen und Dampfern. Für die Hinfahrt ist eine volle Karte zu lösen, welche jedoch bei der Ankunft in Ljubljana nicht abzugeben ist, da sie den Inhaber zur freien Rückfahrt berechtigt. Die Legitimation ist von der Abgangsstation abzustempeln und von der Messeverwaltung zu bestätigen. Im Auslande gelten folgende Ermäßigungen: Italien 30 Prozent, Österreich 25 Prozent, Tschechoslowakei 50 Prozent und Ungarn 50 Prozent.

Die Messelegitimationen sind in Maribor bei der Firma B. Weigl, Jurčičeva ulica, erhältlich. Preis Din. 50.—.

—□—

Die Uebersicht der heurigen Mustermesse.

Die heurige Mustermesse in Ljubljana, die am 29. August feierlich eröffnet werden wird, wird überaus reichhaltig und interessant sein und wird daher gewiß sowohl alle Besucher als auch die Käufer in jeder Hinsicht befriedigen. Die Ausstellung der Produktionsartikel ist reicher als bei den bisherigen Mustermessen und ist die Aufopferung der Industriellen, einiger Kaufleute und Gewerbetreibenden geradezu bewundernswürdig. Trotz der enormen Stagnation und der allgemeinen Krise haben sie sich mit außerordentlichen Artikeln für die Mustermesse vorbereitet. Und noch mehr! Es verlautet sogar, daß auf der Mustermesse die Preise bedeutend tiefer angelegt werden, als bisher, und somit den Besuchern Gelegenheit geboten wird, ihren Bedarf nicht nur aus der ersten Hand, sondern auch um bedeutend billigere Preise als bisher auswärts einzubeden.

Die Messeverwaltung hat die Messeausstellung in folgende Gruppen eingeteilt.

Im Pavillon C wird die Stärke unserer heimischen Papierindustrie (Graphit, Kartonnage, Pappe, Kanzelintenzellen, Stampigillen, Feste usw.) zum Ausdruck kommen. Hierauf folgt die Holzindustrie und zwar verschiedene Möbel, Einrichtungsgegenstände usw. Außerdem wird auch die übrige Holzindustrie und Holzfabrikate, wie Galanterie, Rahmen, Holzwaren, Kähne, die Aufmerksamkeit der Besucher erwecken. Eine Attraktion der heurigen Messe bedeutet gewiß die Kollektivausstellung der Holzindustrie, an welcher 45 Firmen teilnehmen und hierzu außerordentliche Holzsorten gewählt wurden, um die Qualität unserer Holzbestände zu beweisen. Das Ausland, besonders Griechenland und Italien, zeigen gerade für diese Abteilung das größte Interesse und die Messeverwaltung sorgte auch für entsprechende Reklame. Schöne Korntwaren, in interessante Gruppen aufgebaut, dürften den Besuchern der Mustermesse in Ljubljana noch in Erinnerung sein. Der Holzbranche folgt die chemische Industrie mit den verschiedensten Produkten: von der Schuhwische angefangen bis zur Photomanufaktur, Kunstbänder, Seile, Leim, Kerzen und Wachs, alles ist vertreten. Die für die Damen so interessante Kosmetik wird von verschiedenen Firmen die neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete zeigen. Dann folgt die Lebensmittelindustrie, die sehr stark vertreten ist — und wir stehen schon am Ende des Pavillons.

Der nächste Pavillon F steht mit dem früheren Pavillon in vollkommenem Kontrast. Die Besucher werden die großen Holzbearbeitungsmaschinen, Metallindustriemaschinen, Lokomobile usw. bewundern. Für viele Interessenten sind Molleret- und Ziegeleimaschinen vorbereitet, weiters Stridmaschinen, Pumpen, Transmissionen, Turbinen und verschiedene Maschinenteile. Die Fortsetzung des Pavillons F bildet der Pavillon G, worin die verschiedensten Erzeugnisse der Eisenindustrie zur Ausstellung gelangen, wie Waffen, Munition, elektrische und Gasapparate, Schloffer, Feilen, Geschirre, Baubeschlüsse, Sparherde, Eisenöfen, Ketten, Schrauben, Bremsen, Sägen, Nägel, Eisenfassen, Aluminiumartikel, Kupferkessel, Fahrzeug, Wagen usw. Neuester interessant ist auch die Abteilung für Automobile, Motorräder, Fahrräder usw., die stets zahlreiche Besucher anlockt.

Ganz besondere Erwähnung aber verdient die heurige Ausstellung der Landwirte, die seltene Maschinen und Werkzeuge, der neuesten Erfindungen auf diesem Gebiete. Diese Ausstellung wird zweifellos zahlreiche Landwirte zu einem Besuche der Mustermesse bewegen und es kann lähn behauptet werden, daß keiner die Messe verlassen wird, ohne wenigstens etwas gekauft zu haben. Denn was besonders hervorgehoben werden muß, die Preise der landwirtschaftlichen Maschinen werden tief herabgesetzt, um so jedem

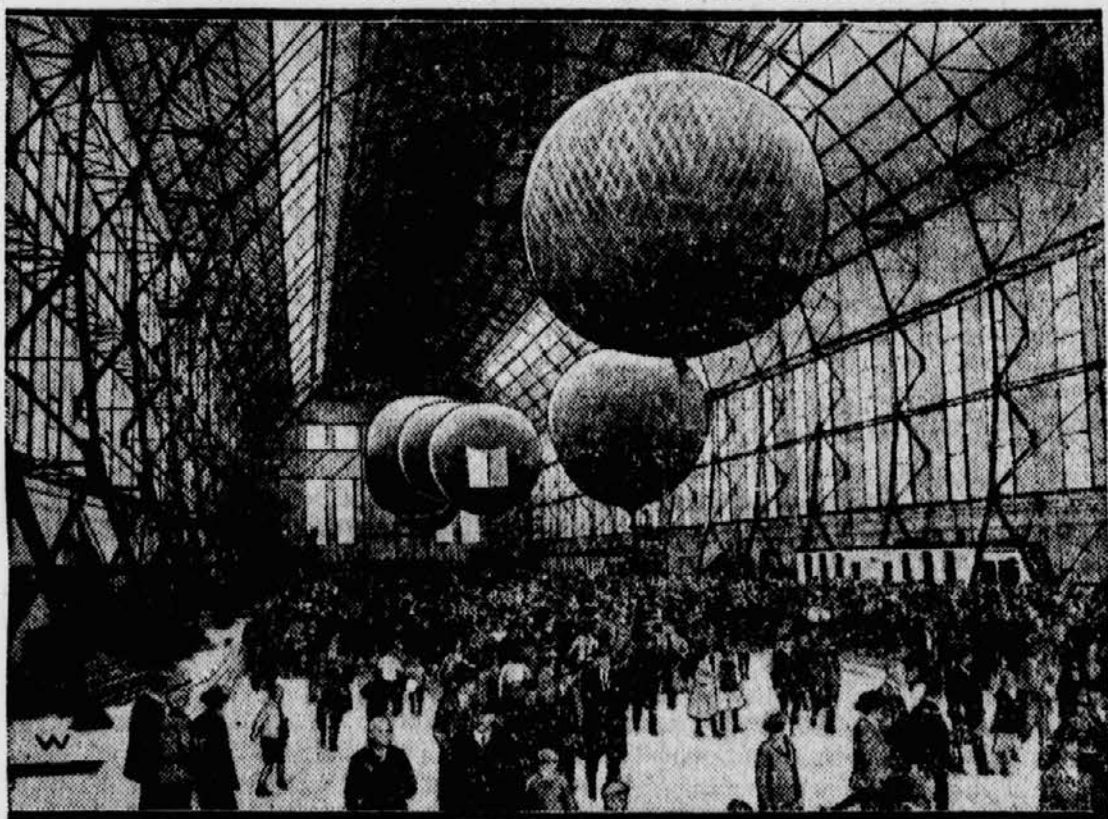
Landwirte die Möglichkeit zu bieten, sich eine seinen Verhältnissen entsprechende und den Bedürfnissen angepaßte Maschine anschaffen zu können. Hieraus folgen noch Spenglergallanterie, Metallzeugnisse, Buchdruck- und Buchbindereimaschinen, Flach- und Rundseilen, Installationsmaterial, Kupferdraht, sowie die modernsten Radio-Apparate und die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Radiotelephonie. Verschiedene Musikinstrumente, Turngeräte und sonstige Sportartikel werden gewiß auch zur Reichhaltigkeit der heurigen Messe beitragen.

Der Pavillon H ist teilweise ein Kaufmanns- und teilweise ein Pavillon, der die Fortsetzung des Pavillons J, in welchem die Textilindustrie Platz nimmt. Konfektionen, Pelzwaren und Teppiche ergänzen diese Gruppe, der sich auch eine reich besetzte Seilwarenteilung anschließt.

Vom Gewerbeförderungsamte wurde eine Kollektivgewerbeausstellung arrangiert, die nicht nur die hohe Entwicklung unseres Gewerbes bezeugen, sondern auch eine gute Kaufgelegenheit bieten wird.

Das städtische Gaswerk wird heuer die Gasanwendung im Haushalte praktisch vorführen, wobei jeder Hausfrau Gelegenheit geboten wird, sich von der vielfältigen und praktischen Verwendung des Gases zu überzeugen.

Fünfundzwanzig Jahre Zeppelin-Luftschiffbau.



Wird in die Zeppelin-Luftschiffhalle in Friedrichshafen mit den Freiballons, die anlässlich der Gedenkfeier aufstiegen.

Im Jahre 1900 lag das erste Zeppelin-Luftschiff in der Halle bei Manzell klar zur Fahrt. Anlässlich der 25jährigen Wiederkehr dieses historischen Tages fand in Friedrichshafen eine Feier sowie ein Ballonwettbewerb statt.

Verschiedene Wagengattungen und fertige Wagen im halbedeckten Raume bilden den Abschluß dieser Ausstellungsgruppe. Im Pavillon J wird außer der Textilindustrie auch die Lederindustrie vertreten sein. Treibriemen, Schuhoberteile, Holznägel, fertige Lederwaren, Schuhsohlen, Gewerbeextrakte und Lederallanterie ergänzen diese Gruppe.

Die Leser wird gewiß auch interessieren, was man auf dem Messeplatz unter freiem Himmel zu sehen haben wird. Neben den verschiedenen Pavillons der heimischen Industrien dürfte das Einfamilienhaus mit den herrlichen Treibhäusern und Blumenbeeten die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich lenken. Der Messeplatz wurde im Laufe der letzten Jahre in einen regelrechten Park umgewandelt. Der tschechische Staatspavillon wird heuer von der tschechischen schweren Eisenindustrie besetzt werden. In der Weinabteilung wird sich jeder Besucher den Durst löschen und dabei edelsten Tropfen unserer Heimat verkosten können. Freilich wird auch für einen guten Imbiß gesorgt. Der Messebesuch ist daher jedermann wärmstens zu empfehlen und es steht schon heute ganz außer Zweifel, daß die heurige Messe einen großen Erfolg sowohl hinsichtlich des Besuches als auch hinsichtlich des Geschäftsverkehrs zeitigen wird.

Die Zahl der Aussteller auf der heurigen Mustermesse.

Die überaus rege Beteiligung an der heurigen Mustermesse beweist, daß großes Interesse für diese Veranstaltung herrscht und

welch guten Ruf die Ljubljanaer Messe auch im Auslande genießt.

Nach den bisherigen Daten des Messeamtes sind 653 inländische und 45 ausländische Firmen vertreten, und zwar aus Slowenien 442, Kroatien 54, Serbien 14, Österreich 21, Tschechoslowakei 37, Frankreich 6, Italien 23, Deutschland 30, Rußland 1, Schweiz 5, Amerika 13 und England 7.

Industrieschutz für die Mustermesse in Ljubljana.

Auf Grund der Entscheidung des Handelsministeriums vom 28. Feber 1925 Nr. 1015/IV. hat die Mustermesse in Ljubljana einen rein wirtschaftlichen Ausstellungsscharakter. Der 5. Mustermesse in Ljubljana, welche in der Zeit vom 29. August, 8 Uhr früh, bis 8. September um 6 Uhr abends stattfindet, wurde für Industrieartikel, welche während dieser Zeit zur Ausstellung gelangen, das Prioritätsrecht im Sinne des § 160 des Gesetzes über den Industrieschutz (Patentgesetz, Markenschutzgesetz) und der §§ 94 und 99 der Verordnung über die Ausführung des Industrieschutzgesetzes zuerkannt.

Wohnungen für Messebesucher.

Jene Messebesucher, welche mehrere Tage in Ljubljana zu verbleiben wünschen, mögen sich zwecks Wohnungsanweisung an das Wohnungsamt der Mustermesse, welches am Hauptbahnhofe amtiert, wenden, woselbst sie auch alle sonstigen Informationen erhalten können.

und Telephonamt am Muster-Messe.

Mit Bewilligung des Postministeriums wurde auf dem Messeplatz für die Dauer der Mustermesse ein Messepostamt errichtet. Bei diesem Postamt wird der gesamte Post-, Telephon- und Telegraphendienst versehen werden. Die Telephonzentrale verfügt über sechs Telephonapparate. Sämtliche bei diesem Postamt zur Aufgabe gelangten Poststücken werden mit dem Poststempel: „Ljubljana, telesejm“ abgecampelt werden.

—□—

Volkswirtschaft.

Ma. Uebersicht.

Jugoslawischer Mehl- und Getreidemarkt.

Die erwartete Hochsaison ist auf dem jugoslawischen Mehlmarkt bisher noch nicht eingetreten. Allmählich kommt eine Enttäuschung über die heurigen, vielgepriesenen Ernteergebnisse zum Vorschein. Quantitativ blieben die Ergebnisse hinter den Hoffnungen nicht zurück, doch steht die Qualität weit unter dem erwarteten Ergebnisse. Jetzt erst zeigen sich die Folgen der Ueberschwemmungen und der nassen Sommerzeit. Der Weizen ist farblos, zäh und sehr naß. Die Mahlergebnisse enttäuschen daher sehr und ist das Verstaubungsprozent überaus groß. Die Preise konvenieren für die Ausfuhr zwar sehr, doch hat eine zunehmende Tendenz plattgegriffen. Man erwartet die Weizengeschäfte erst gegen Mitte September, bis bei den Produzenten der Weizen, entsprechend manipuliert, gut ausgetrocknet ist. Die heutigen Preise bewegen sich zwischen 2.70 und 2.80 Dinar ab Badischer Station. Serbische Ware wird zu 2.50 bis 2.55 verhandelt.

Das Maisgeschäft liegt im Augenblicke etwas fester. Die Nachfrage aus dem Auslande gestaltet sich sehr lebhaft. Mais notiert in der Paßta und in Syrmien 1.90 bis 1.92.

In Gerste und Hafer liegt das Geschäft vollkommen still. In Hafer sind große Angebote, doch fallen die Preise angesichts der abnehmenden Nachfrage fast täglich.

Die Mehlgeschäfte gestalten sich sehr günstig. Die zunehmende Tendenz, welche in den letzten Monaten den Mehlmarkt beherrschte, hat nachgelassen und der Konsum versucht sich rechtzeitig einzubeden. In der nächsten Zeit ist kaum eine Ermäßigung der Mehlpreise zu erwarten, da die Weizenpreise die Ausfuhrparität erreicht haben. Die Mühlen arbeiten nur für den inländischen Bedarf, da die Ausfuhr der Mischprodukte angesichts der ungarischen Konkurrenz noch immer stödt. Gute Marken notieren auf Basis Din. 5.10 bis 5.50, Futtermehl 2.15, Feinmehl 1.90, alles Parität Zagreb.

—co.

Die Lage auf dem Holzmarkte.

Die ständige Steigerung des Dinars macht sich wohl selten so stark bemerkbar, wie auf unserem Holzmarkte. Jede Steigerung unserer Valuta legt der Holzindustrie neue Hindernisse entgegen, da unsere Holzexporteure größtenteils an die Länder mit schwächerer Valuta angewiesen sind, wie Ungarn usw. Einer der Hauptabnehmer, Italien, der im eigenen Lande mit Valutafchwierigkeiten zu kämpfen hat, reagiert auch auf die kleinste Veränderung des Dinars. Bei der starken Konkurrenz zwischen der Tschechoslowakei, Österreich, Rumänien und Jugoslawien ist es Italien leicht, das günstigste Angebot auszuwählen, und da fällt Jugoslawien gewöhnlich durch, obwohl man einsehen muß, daß die jüngsten Transporterleichterungen und Tarifermäßigungen wesentlich zur Hebung unseres Holzhandels beigetragen haben.

In der letzten Zeit interessiert sich Spanien sehr stark für jugoslawisches Holz. Es ist zu hoffen, daß der Handelsvertrag mit Spanien bald zum Abschluß gelangt, wodurch eine direkte Verbindung mit Spanien ermöglicht wird, andererseits aber Italien als Vermittler wegfällt. Infolge der geringen Valutaänderungen in Spanien wäre auch die Raktulation sehr erleichtert.

In den letzten Tagen hat sich auch die Nachfrage nach jugoslawischer Ware eingestellt. Es müssen jedoch erst Verbindungen geschaffen werden, bevor man von größeren Geschäften sprechen kann. Die Ausfuhr nach Frankreich blieb unverändert, während nach der Schweiz größere Mengen ausgeführt werden. Infolge des Balkankrieges zwischen Deutschland und

Inserate

übernimmt für sämtliche Blätter des In- und Auslandes die Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

und Polen hat die Nachfrage aus Deutschland bedeutend zugenommen, hauptsächlich nach besseren Qualitäten für Hartholz.

Auch der heimische Konsum ist in der letzten Zeit bedeutend gestiegen. Nach Bauholz herrscht eine ziemlich lebhaft Nachfrage. Der Brennholzmarkt ist noch weiterhin sehr flau und dürfte erst knapp vor dem Winter etwas lebhafter werden. Die Preise sind bedeutend gefallen.

Stechviehmarkt in Maribor.

Am letzten Markte wurden 192 Schweine und 4 Ziegen aufgetrieben. Der Handel war anfangs sehr rege, ist jedoch später, als es zu regnen begann, abgeflaut. Verkauft wurden 112 Schweine.

Es waren hiebei folgende Stückpreise zu verzeichnen (in den Klammern jene der Vorwoche): 5-6 Wochen alte Jungschweine 90-120 (56-100), 7-9 Wochen 150-170 (100-150), 3-4 Monate 175-250 (175-330), 5-7 Monate 300-350 (350-400), 8-10 Monate 375-575 (450-550), ein Jahr alte 675-1250 (600-800) Dinar. Ein Kilogramm Lebendgewicht wurde wie in der Vorwoche mit 13-14 Dinar, ein Kilogramm Schlachtgewicht mit 14-17 (15-17.25) Din. bezahlt.

Heu- und Strohmarkt in Maribor.

Am 26. August befanden sich 6 Fuhren Heu und eine Fuhre Stroh auf dem Markte. Die Preise waren für Heu mit 50-62.50, für Stroh mit 37.50 Dinar per 100 Kilogramm festgesetzt. Wegen ungünstigen Wetters war die Zufuhr sehr gering.

Nugviehmarkt in Maribor.

Der Auftrieb belief sich am 25. August auf 675 Stück, und zwar 15 Pferde, 18 Stiere, 206 Ochsen, 424 Kühe und 12 Kälber. Der Verkehr war mittel; verkauft wurden 307 Stück, hievon 75 Stück für das Ausland, u. zw. 30 Stück für Italien und 45 Stück für Deutschösterreich. Preise (in den Klammern jene der Vorwoche): Ein Kilogramm Lebendgewicht für Mastochsen 8-8.50 (9), Halb- und Mastochsen 7-8 (7-7.75), Zuchtchicken 5.25 bis 7 (5.50-6), Schlachtkühe 5.75-8.50 (6.25-7.75), Schlachtmastkühe 6.25-7.50 (6-6.75), Zuchtkühe 5-6 (4.50-6), Kühe zur Wursterzeugung 3.50-4.75 (3-4), Mastkühe 5.75-7 (5.75-7), trächtige Kühe 5.75 bis 7 (5.75-7), Jungvieh 6-8.25 (7.25-8), Kälber 11.25-13.75 (11.25).

Die Fleischpreise standen auf derselben Höhe wie in der Vorwoche, und zwar: Ochsenfleisch 1., 2., 3. und Kuhfleisch 10-18, Kalbfleisch 1., 2. 12.50-20, Schweinefleisch 15-25 Dinar.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Wirtschaftliche Wochenberichte.

(Eigenbericht der „Marburger Zeitung“.)

(Schluß.)

Österreich.

Das Nachlassen der Konjunktur tritt immer deutlicher in Erscheinung, insbesondere in der Kohlen-, Textil- und Bekleidungsindustrie, dagegen sind die größeren Werke der Metallindustrie vorerst noch ausreichend beschäftigt. Die Zahl der Arbeitslosen ist Mitte August auf rund 150.000 gestiegen. Die Kohlenförderung hat im Juli den tiefsten Stand des Vorjahres wieder erreicht.

Rußland.

Nach einer Mitteilung des russischen Vizekonsuls in Rom ist der russisch-italienische Handelsverkehr in diesem Jahre bereits größer als im Jahre 1913. Italien bezieht aus Rußland große Mengen Waphta und Kohle und will die Hälfte seines diesjährigen Getreidebedarfes in Rußland decken. Dagegen hat dieses in Italien bedeutende Posten an Textilwaren und Maschinen bestellt. Die russische Handelsvertretung in Berlin hat an die deutsche Textilindustrie bisher Aufträge in Höhe von 1.2 Mill. Goldrubel vergeben. Es handelt sich in der Hauptsache um Weiß- und Winterwaren, die bis spätestens 15. Oktober geliefert werden sollen.

Polen.

Die Abschwächung des Zloty hat sich weiter fortgesetzt trotz der Stützungsversuche der Bank Polst, die deren Valutabestand im Juli um 38 Millionen Zloty verminderten. Der Zloty beträgt zurzeit 78 Mill. Zloty gegen 119.80 zu Anfang Juli. Zur Verteidigung des Zloty hat die Bank ihren Diskontsatz am 11. August von 10 auf 12 Prozent erhöht. Eine kürzlich erschienene Verordnung des Finanzministers macht die Aufwertung polnischer Staats- und Kommunalpapiere Ausländern gegenüber von der materiellen Repatriation abhängig. Demnach werden Wertpapiere, die sich im Besitz von Angehörigen solcher Länder befinden, die eine eigene Aufwertungsgesetzgebung haben, nach dieser und nicht nach dem polnischen Aufwertungsgesetz behandelt, so daß die Eigentümer stets nur soviel fordern können, als sie nach der eigenen Aufwertungsordnung erhalten können. Die Bemühungen der polnischen Kohlen-

industrie um neue Absatzgebiete haben bisher nur geringe Erfolge gezeitigt. Lettland hat sich zur monatlichen Abnahme von 7000 Tonnen, Italien von 30.000 Tonnen verpflichtet, doch ist der Fortbestand dieses Abkommens fraglich, da England eine weitere Herabsetzung der Kohlenpreise für Italien plant, um sich seinen alten Absatzmarkt zu erhalten. Nach Berichten der Prager „Rozhodni Listy“ nimmt die Krise in der polnischen Textilindustrie immer größeren Umfang an. Zahlreiche Textilfabriken haben ihre Betriebe stillgelegt, andere liquidieren in Polen, um ihren Betrieb ins Ausland, insbesondere nach den Balkanländern zu verlegen.

Tschoslowakei.

Die Textilarbeiter hatten den Unternehmern bekanntlich ein bis 8. August befristetes Ultimatum gestellt, um die geforderte Lohn-erhöhung um 7-10 Prozent durchzusetzen. Als nun bei der Prager Firma Roubitschek ein wilder Streik ausbrach, beschloß eine am 15. August stattgefundene Industriellenversammlung, die gesamte Arbeiterschaft ab 29. August auszusperrten. Von der Aussperrung werden rund 50.000 Arbeiter betroffen. Der Wert der russischen Aufträge ist von 16 Mill. Kč. im Mai auf 50 Mill. Kč. in Juni und 105 Mill. im Juli gestiegen. Hievon entfällt der größte Teil (79.3 Mill. Kč.) auf Textilwaren, 7.2 Mill. auf Metallwaren und Maschinen, der Rest auf Glas, Leder, Hopfen und Meisterei.

Türkei.

Die neugegründete Industrie- und Minenbank beabsichtigt in Isparta und Kirsehir größere Webereien und in Urfa eine Zuckerraffinerie zur Deckung des Inlandsbedarfes zu errichten. Die notwendigen Fabrikationsmaschinen sind bereits vorhanden.

Ungarn.

Durch eine Verordnung der ungarischen Regierung wurden die Frachttarife für Tomaten und Gurken um 60, bzw. 67 Prozent u. für Weintrauben um 43 Prozent ermäßigt. Der letztere Satz bleibt bis 31. Dezember, der erstere bis 30. September in Kraft.

Wiederinbetriebsetzung von 500 stillstehenden Fabriken Sowjetrußlands.

Der Oberste Wirtschaftsrat in Moskau hat beschlossen, mehr als 500 stillstehende Fabriken wieder in Betrieb zu setzen. Darin sollen mehr als eine Viertelmillion Arbeiter beschäftigt werden. Außerdem ist eine 13prozentige Lohnerhöhung geplant. Besondere Aufmerksamkeit wird der Metall- und Glasindustrie

gewidmet. Es werden aber auch Stärkfabriken errichtet, in denen Stärke aus Mais erzeugt werden soll. Der Zentralausschuß der kommunistischen Partei behandelte die industrielle Lage vom Standpunkt qualifizierter technischer Arbeiter und formulierte seine Ansicht in einem Beschlusse über technische Spezialisten, nämlich besonders ausgebildete und auf der Plattform der Sowjets stehende Arbeiter, für die Maßnahmen getroffen wer-

den, um ihre Position in materieller Hinsicht zu verbessern und ihnen größeren Einfluß auf die Gewerkschaften zu sichern. Für die Fachleute wird ein besonderer Gehaltstarif ausgearbeitet. Ihren Kindern wird der Zutritt zum Hochschulstudium gesichert, und außerdem soll ihnen eine Reihe weiterer Begünstigungen gewährt werden. Als Anreger dieser Neuerungen gilt Trotski.

Erholung des Polengulden. Der polnische Zloty, der Freitag in Zürich noch auf 90.50 Rappen und in Wien auf 1 Schilling 11.5 Groschen stand, ist Samstag in Zürich auf 85 und Montag gar auf 84.5 gestürzt. Nunmehr aber wird der Zloty im Zusammenhang mit den Stützungsmaßnahmen der Bank von Polen und der Erhöhung der Bankgebühren in Polen, die die Ausreise polnischer Staatsbürger ins Ausland erschweren soll, günstiger beurteilt. Dienstag notierte der Zloty in Zürich 85 Rappen und in Wien 1 Schilling 18 Groschen.

Witz und Humor.

Der falsche Zahn. „Sie haben mir da gestern eine Imitation für echtes Elfenbein verkauft, Herr Brehmer.“ — „Was Sie nicht sagen — sollte vielleicht gehabt haben, nebbich, der Elefant a falschen Zahn?“

Der Diplomat. Die hübsche Jeanne hat einen alten Freund, auf den sie sehr stolz ist. „Er ist Diplomat!“ erzählt sie immer wieder ihren intimen Bekannten: „Er hat alle seine Diplome!“

Gut pariert. Lichtenberg wurde von einem Grobian auf seine großen Ohren aufmerksam gemacht. „Es ist wahr,“ entgegnete der Philosoph, „für einen Menschen sind meine Ohren zu groß, die Irgendjemand für einen Esel zu klein.“

Der neue Angestellte. „Hat der Kassierer gesagt, was Sie zu tun haben?“ — „Ja, ich soll ihn wecken, wenn ich Sie kommen höre.“

Kindermund. Der kleine Franz weiß, daß ihm eine Strafe bevorsteht und hält sich, wenn Papa zu Hause ist, versteckt. Endlich findet ihn der Vater und sagt: „Komm her, ich muß dir was sagen!“ Der aber erwidert schlagfertig: „Ich muß nicht alles wissen, Papa.“

Im Eifer. Ich warde beim Zahnarzt in dessen Arbeitszimmer. Eine junge Bäuerin befeht zum ersten Male den Marterstuhl, hält aber ihren Mann krampfhaft am Arm und fest und wimmert furchtbar. Der mitfühlende Chegarthe tröstet und redet gut zu, gemeinsam mit dem Arzt, der zu bohren anfangen will. Endlich freist dem Chemann die Geduld und er schreit: „Jetzt halt' das Maul und machst den Mund auf!“

Makulatur-Papier
hat abzugeben
Mariborska tiskarna d. d.

?? 12. September 1925 ??
20 (8) Uhr.

LEGITIMATIONEN

HAUS
Unentbehrlich für jeden Haushalt.

8696
In 5 Minuten können Sie die beste Chokolade, Vanillie, Mokka, Himbeer, Haselnuß, Orange, Citron, Erdbeer etc. Creme anfertigen. Der Preis einer Portion für 5-6 Personen ist Din 4.50. Zu haben in jedem besseren Delikatessen- und Spezerei-Geschäft. Engros-Verkauf und Lager: Agentur Peter Fritz, Novisad, Zeljeznička ul. 101.

Prima Saatgut
(Weizen, Korn, Gerste) eigener Züchtung, verkauft Verwaltung Scherbaum, Grajski trg 7. 9789
MÖBEL!
Karl- und Weichholz, Schlaf- und Speisezimmermöbel von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung zu konkurrenzlosen Preisen bei
Serger in drug, Maribor
Möbellager und Tischlerei
Vetrinjska ulica 8 (Im Hofe).

für die Grazer- und Prager Muster-Messe sind in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ erhältlich.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Fabrikneue und gebrauchte Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Bleistiftspitzmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Kohlenstifte, Farbbänder, Durchschlagpapiere, Wachspapiere, Wachspapierfarben und verschiedene Zubehör, eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen, Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, nur Slovanska ulica 7. Keine Filiale! Telefon 100. 9826

Guter Kostplatz bei besserer Familie für einen Studenten. — Anfr. Bern. 9821

Studenten oder Studentinnen finden in reinem, gutem Hause für sorgfältige Aufnahme und günstigen Bedingungen. Anfr. Verwaltung. 9798

Gutgehende Bäckerei in Maribor ist wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen oder zu verpachten. Anfr. Bern. 9815

Beschäftsanteil eines gutgehenden, reellen Unternehmens zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 9840

Englischen Unterricht erteilt (auch Anfängern oder Kindern schulpflichtigen Alters) J. Banj, Cantarjeva ul. 14/2, 9. Daselbst werden auch Uebersetzungen (englisch-deutsch, deutsch-englisch) ausgeführt. 9886

2 bessere Studenten werden unter sehr guten Bedingungen aufgenommen. Anfr. Bern. 9857

Greiserei sofort krankheitshalber zu haben. Anfr. Bern. 9865

2 kleine Studenten werden aufgenommen, nur mit ganzer Verpflegung. Cantarjeva ulica 8, Part. links. 9882

Uebersetzungen (deutsch-englisch, englisch-deutsch) übernimmt J. Banj, Cantarjeva ul. 14/2, 9. Daselbst sind noch einige Vormittagsstunden für englischen Unterricht zu vergeben. 9885

Verlassenschafts - Verkauf.

Am 1. September a. c. und an den folgenden Tagen wird an den Meistbietenden gegen Barzahlung in Barabzin, Frankopanska ul. 7, die Mobilienverlassenschaft des verstorbenen Gymnasialprofessors Dragutin Marić veräußert.

Verkauft werden insbesondere:
1. Eine Bibliothek, bestehend aus ca. 10.000 Bänden verschiedener Werke geschichtlichen, geographischen, physikalischen, chemischen, technischen, medizinischen, pharmakologischen, anthropologischen und naturwissenschaftlichen Inhaltes, sodann populärwissenschaftliche und künstlerische Prachtwerke, Musikalien, Romane, Dichtungen, ganze Jahrgänge verschiedener fachlicher und Unterhaltungszeitschriften, alles teils in kroatischer, teils in deutscher und sonstigen Sprachen.
2. Mehrere vorwiegend neueren Befunden sich darunter auch viele ältere seltene Werke.
3. einige photographische Apparate für Berufsphotographen und Amateure, dann ein Vergrößerungsapparat, verschiedene photographische Zubehör und Fachliteratur.
4. eine komplette Apothekeneinrichtung mit allen dazugehörigen Flaschen, Tiegeln mit Aufschriften, Stößeln, Kasten, Verhältnissen, Mörsern, Destillierapparaten, Präzisionswagen usw.
5. Mehrere komplette Mikroskopie.
6. Verschiedene Möbelstücke (Kisten, Tische, Kiste usw.).
Interessenten ist die Besichtigung bis zum Verkaufstage gestattet.
Die Gegenstände werden nach obenangeführten Gruppen en bloc verkauft. Sollten keine solchen entsprechenden Angebote vorliegen, werden sie auch einzeln veräußert.
Den Verkaufsabschluß — insbesondere betreffs des Preises — behalten sich die Unterzeichneten vor. 9807

Barabzin, 18. Aug. 1925.
Dr. Theodor Ernst,
Dr. Jureković, Advokaten in Barabzin.

Gutgehende Bäckerei in Bistovica, komplett eingerichtet, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Preis 50.000 Tinar. Anfragen Trstenjakova ulica 16 bei M. Franz. 9765

Sehr guter Kostplatz für 2 Mädchen, die eine hiesige Schule besuchen wollen. Klavierbenutzung. Anfr. Bern. 9800

Bessere Damenschneiderin empfielt sich ins Haus. Gest. Zuschriften erb. unter „Perfekt“ a. die Bern. 9895

Realitäten

Ein Wald Umgebung Maribor ist sofort preiswert zu verkaufen. Anfr. Bern. 9826

Kleines Haus mit schönem Garten und freier Wohnung zu verkaufen. Anfr. Bern. 9819

Einfamilienvilla, vollkommen möbliert, mit 2-5 Joch Grund, arrondiert, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 9839

Größerer Weingartenbesitz Umgebung Maribor, schöne Lage, wird für ein größeres Haus in Maribor getauscht, ev. auf günstige Abzahlung verkauft. Zuschriften unter „Ertragsbesitz“ a. die Bern. 9810

Nettes Haus, 2 Zimmer, 2 Kabinette, Küche, Garten, halbe Stunde von Maribor, gegen Barzahlung zu verkaufen. Anfr. Melska cesta 55, Werkstätte. 9868

Gasthaus, Fleischhauerei mit Inventar, Friseur und Gemischtwarenhandlung, 7 Wohnungen und großer, schöner Gemüsegarten ist weg. Alters nur an ernste Reflektanten zu verkaufen. Anfr. Gasthaus Zanderl, Frankopanska ulica 11, Maribor. 9879

Villenartiges Haus, Magdalena-vorstadt, mit 5 Zimmern, 2 Küchen und Zehner, Garten, el. Licht, Gas, 3-Zimmerwohnung nach Verkauf frei, zu verkaufen. Anfr. Bern. 9884

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alle Brandmalerei-Brandstiftung. 1762 M. Jiger, Uhrmacher

20 Meter guterhaltener Weinschlauch zu kaufen gesucht. Anfragen Cyril Metodova ul. 18 beim Hausmeister. 9811

Geschäftsstellen, alte, werden gekauft. Gaspari u. Janinger, Aleksandrova cesta 48. 9844

Zu verkaufen

Erdbeeren, großfrüchtige, und Monatserdbeeren zur Herbstpflanzung offerieren wir franko Maribor mit Din. — 50 pro Stück „Vri“, Džamonja i drugovi, Družba z o. z. Maribor. 8199

Plüschischbede, Vorhänge, Coverbede, Sofa- und Polster, Kissen, Döhlenservice, Mokasserservice, Vasen, Leuchter, Rauchgarnitur, Aufzüge, Delbilder, Bücherklaviernoten, Handarbeiten, Zumper, Schuhe, Kleider, Herrenanzüge usw. Aleksandrova cesta 24, Hausflur rechts. 9706

Die Gutsverwaltung Profetjehof in Prokernica bei Maribor hat abzugeben: 1 Reitpferd, Stute, 7 1/2 Jahre, 16 Faust hoch, gutmütig, figurant, gedeckt von „Madonnen“; 2. ein leichtes Zugpferd, Schimmel, 15 Jahre alt, für alles verwendbar; 3. ein Pony, 6 Jahre alt, zum Reiten und Fahren geeignet; 4. einen gebrauchten Gefährtswagen, zweckdienlich für Kleinhändler u. Milchführer; 5. ein gebrauchtes leichtes Kalesch. Als Gegenwert werden auch Schweine, Ochsen oder ein leichter, gedeckter Kaleschierwagen entgegengenommen. Zu besichtigen jederzeit im Profetjehof, Telefon 410. 9813

Gute Milch, circa 20-30 Liter täglich, nur von 5 Liter aufwärts, hat abzugeben Gut Auerberg, Rozpah bei Maribor. 9847

Schlafzimmer, komplett, mit Spiegel, neu, Din. 2250, sowie ein- und zweifache Betten billig. Urbanova 26, Tischlerei. 9831

Eine 300 Jahre alte Tischuhr mit Silberzifferblatt zu verkaufen. Anfr. Bern. 9850

Pflanzen - Weibchen und Männchen zu verkaufen. Gut Auerberg Rozpah bei Maribor. 9848

Große Tuchent, Federpolster, Schaumwolle, Keilpolster Stück 40 Din., Afrikamatratze, Eisenwaschtisch 80, Ottomane, Schreibstisch, Blumentische, Bücherkasten, Vorhänge, Kappeneintücher, Kissen, Betten, Tische. Anfr. Rotovžič trg 8/1, links. 9863

Ein Karren, Kasperl und Kisten zu verkaufen. Krelcova ulica 6, Kasl. 9846

Schultaschen, Bücherriemen, Büchermappen, Rucksäcke sowie auch alle Sorten Reisefloffer und Taschen empfiehlt Joan Kravos, Melsandrova cesta 13. 9876

Fensterkarmen, Scherdt, Fächer, elektr. Stehlampen verfertigt billigt J. Kabur, Drabovska ul. 4. 9893

Ein Waggon sort. Bohnen sofort greifbar. Zuschriften erb. unter „Bohnenkauf“ an die Bern. 9880

Schlafzimmer, weich, fast neu, wegen Ueberfledung um 3000 Kronen zu verkaufen. Lihartova ul. 16, Tür 4. 9896

Neue Schlafzimmergarnitur m. Plüsch, samt Einlagen, weiterer neuer Küchentisch u. 2 Stoderln billigt zu verkaufen. Malskova ulica 5/1 (Kolonic). 9816

Neuen Wein 1925 mittlerer Güte, für Haustrunk, oder Apfelmost kauft Wilhelm Reuner, Besitzer in Marenberg, Slovenska ul. 997

Ein reizendes Schlafzimmer, creme emailliert, Empire (11 Stück), sehr billig zu verkaufen. Albert Džmignig, Krelcova ulica, hinter d. r. g. Ecke, in der Holzbildhauerei und Kunsttischlereiwerkstätte. 9891

Zu mieten gesucht

Kleiner Keller, Platz für ca. 12 Halben Wein wird zu mieten gesucht. Anträge unter „Keller“ an die Bern. 9875

Leeres oder teilweise möbliertes Zimmer für sofort gesucht. Zuschriften an die Bern. unter „Partnäre“. 9862

Suche ebendoglich ein bis zwei unmöblierte Zimmer samt Küche gegen Darlehen größerer zinsfreier Summe. Anträge unter „Jungverheiratet“ an die Bern. 9872

Junges Ehepaar sucht nett möbliertes separ. Zimmer. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „Rein 1925“ an die Bern. 9878

Suche möbl. Zimmer, rein, im Stadtzentrum. Gest. Zuschriften unter „Fräulein“ an die Bern. 9901

Zu vermieten

Reine, schön möbl. Zimmer mit ganzer Verpflegung an Lehrerinnen oder Beamtinnen günstig zu vermieten. Anfr. Bern. 9793

Ein Zimmer b. Part. an Herrn oder Fräulein zu vermieten. Anfr. Bern. 9867

Stellungsangebote

Handelsangestellter der Spezial- und Kolonialwarenbranche, welcher schon leitende Stelle innegehabt hat, mit prima Referenzen und Jahreszeugnissen, sucht Stelle als Geschäftsleiter, Magazinschef od. dgl. Biete für Vermittlung Din. 1500. Ort Nebensache! Gest. Anträge unter „Ehestens“ an die Bern. 9795

Wirtschaftler, in allen Zweigen der Landwirtschaft sehr tüchtig, verheiratet, kinderlos, Frau sehr gute Hausfrau, Köchin und Haushälterin, sucht Stelle. Gefällige Zuschriften übernimmt Herr Ludwig Dovesar, Maribor, Kurliska cesta 5. 9903

Mann mit Holzschleifkenntnissen sucht Stelle als Sägeleiter, Platzmeister oder Holzverkäufer usw. Gest. Zuschriften unter „Holzschleifmann“ an die Bern. 9904

Offene Stellen

Verlässlicher Chauffeur, tüchtig, Fahrer, wird sofort aufgenommen. Fleischwarenfabrik „Bögerer, Ardevina. 9792

Manufakturist, erstklassige Kraft, mit etwas Spezialkenntnissen bevorzugt, wird aufgenommen. Anfr. Bern. 9874

Köchin für alles per sofort gesucht. Babi, Glavni trg 11. 9833

Korlarbeiter, Jugoslawe, der in Korfabriken schon gearbeitet, wird gesucht. Offerte an die Verwaltung unter „8886“. 9881

Anständiges Mädchen für alles, das auch kochen kann, wird aufgenommen. Vorzustellen Melsandrova cesta 6/2, Tür 4, vormittags. 9900

Selbständiger

Konditor-Gehilfe

in allen einschlägigen Arbeiten bewandert, sucht Stelle, kann am 15. September eintreten. Gefällige Zuschriften erbeten an die Verwaltung unter „Herbst 1925“. 9809

MESSE: Ljubljana, Pavillon „E 24, 26“



MERCEDES SCHREIBMASCHINE
das modernste und beste Fabrikat.
Ivan Legat, Mechaniker
Spezialist für Kanzleimaschinen
Maribor, Vetrinjska ulica Nr. 30
Telefon 434.

9892

Intelligent., solides Fräulein

wird zu zwei Mädchen (14 und 5 Jahre alt) gesucht. Reflektiert wird nur auf Bewerberinnen mit Jahreszeugnissen, welche die deutsche und serbo-kroatische Sprache beherrschen. Ausführliche Offerte mit Lichtbild und Zeugnisfotos sind zu richten an: Emil Federer, Subotica. Bei vollkommenem Entsprechen der Differenz ist die Höhe des Gehaltes Nebensache. 9806

Gelegenheits-Verkauf von Auto-Pneumatik!

8697
4 Stück Pirelli-Mäntel Type N, 760 mal 90 à Dinar 950.—
3 Stück Pirelli-Mäntel Type N, 710 mal 90 „ 860.—
1 Pirelli-Mäntel Type N 30 mal 3 „ 880.—
2 Stück Pirelli-Mäntel mit Stahl-nielen, 875 mal 105 „ 1350.—
1 Reithoffer, glatt 875 mal 105 „ 900.—
6 Stück Dunlop-Mäntel 30 mal 3 1/2 „ 1000.—
Dunlop-Luftschläuche:
11 Stück 880 mal 120 à Dinar 350.—
7 „ 820 „ 120 „ 320.—
5 „ 895 „ 135 „ 390.—
2 „ 760 „ 90 „ 195.—
bei Moriz Dadieu, Mechaniker in Maribor, Vetrinjska ulica 18.

Übersiedlungs-Anzeige.

Ich beehre mich hiemit die Verlegung meines Instrumentengeschäftes aus der Slovenska ulica Nr. 1 in die

Gospodka ulica 34
(früher Anglo-Austrian Bank)
höfl. anzuzeigen.

F. Perz, Musikhaus, Maribor.

9894

An unsere Kunden!

In der Absicht, ein doppeltes Quantum **SCHUHE** bei gleicher Regie abzusetzen, ermäßigen wir die Preise für die Hauptsorten ohne Rücksicht auf die Zollerhöhung.

Alle Sorten Herrenschuhe zum Preise von 369 u. 329 D
ermäßigt auf Dinar 299'—

Alle Sorten Herrenschuhe zum Preise von 299 Dinar
ermäßigt auf Dinar 269'—

Alle Sorten Damen-Lackschuhe z. Pr. v. 329 u. 299 D
ermäßigt auf Dinar 269'—

Alle Sorten Damen-Lederschuhe z. Pr. v. 269 u. 229 D
ermäßigt auf Dinar 199'—

Einige Sorten Damen-Lederschuhe z. Preise von 199 D
ermäßigt auf Dinar 169'—

Sämtliche Damen-Leinen- und Damen-Clothschuhe
ermäßigt auf Dinar 99'—

Bata

Beograd

Zagreb

Sarajevo

Subotica

Osijek

Novi Sad

Vel. Bečkerek

Skoplje

Sombor

Dubrovnik

Brod n. S.

MARIBOR.

Zemun

9888